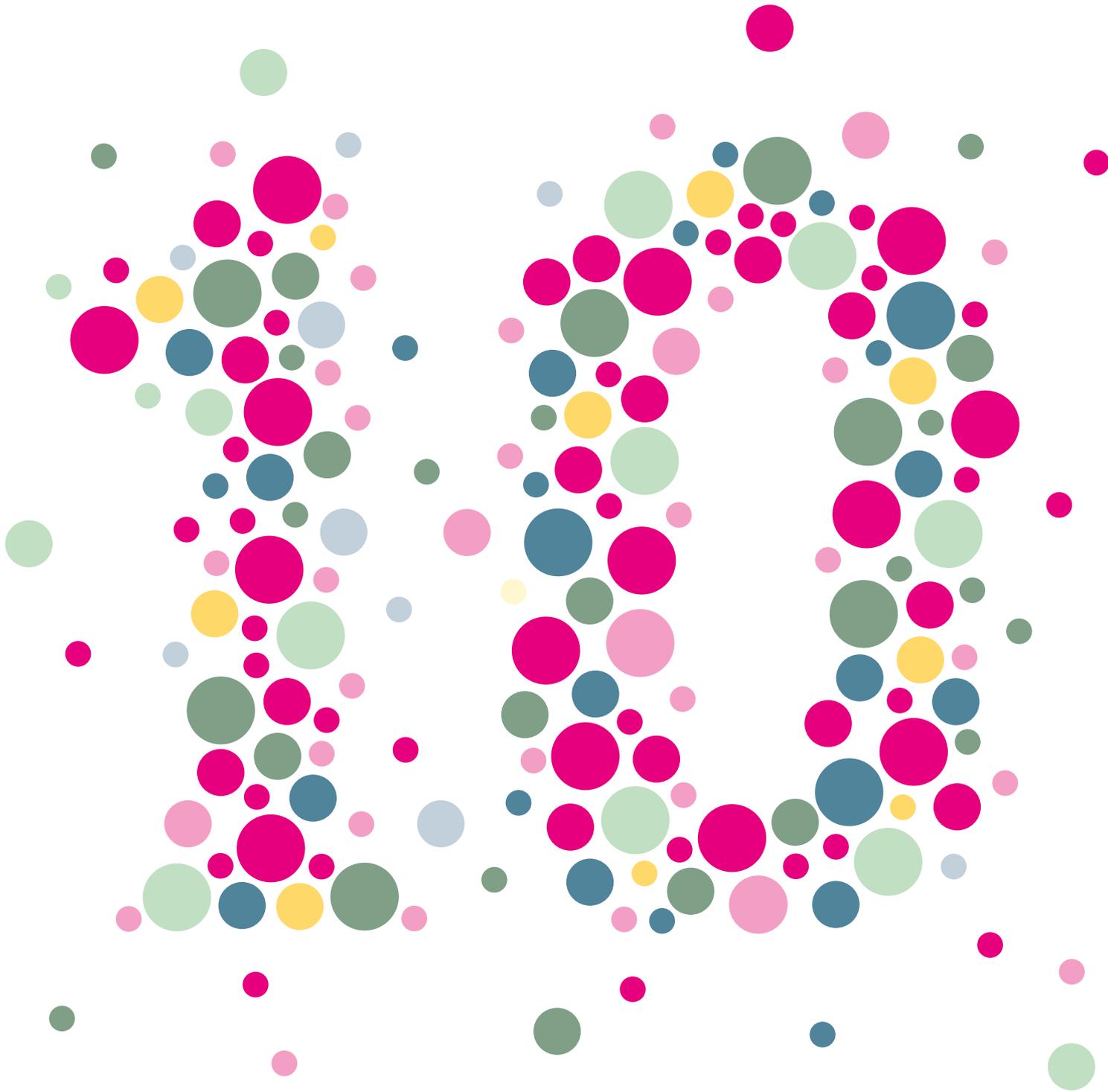


PLATZ FÜR ALLE



**10 JAHRE
KULTURLEBEN
HAMBURG E.V.**



**Jahre
KulturLeben
*Hamburg***



IMPRESSUM

KulturLeben Hamburg e.V.

Rindermarkthalle St. Pauli
Neuer Kamp 31 | Treppenhaus D
20359 Hamburg

Kostenloses Kartentelefon: 0800 0180 105
info@kulturleben-hamburg.de
www.kulturleben-hamburg.de

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Vi.S.d.P.: Dr. Petra Schilling

Auflage: 1.000 Exemplare

Erscheinungstermin: April 2021

Redaktion:

Kristina Eickhoff, Ursula Fromme-Kohbrok, Petra Hahn-Schmitz, Caroline Markiewicz, Marlene Menghini, Anna-Sophie Meyer, Katharina Radtke, Petra Schilling, Torsten Sollitzer

Lektorat:

Heidi Luu, Angela Karl, Marika Korte, Marlene Menghini, Katharina Radtke, Petra Schilling, Elke Siegel, Sonja Stein

Bildnachweise:

Bertold Fabricius (Porträt S. 5), Oliver Fantitsch (Porträt S. 13), Krim Grüttner (Bilder S. 14, 15; Porträt S. 21), Janine Guldener (Porträt S. 19), Thomas Hytrek (Bilder S. 8, 9, 31 oben), Birgit Jede (Bild S. 12), Martin John (Bilder S. 18, 19), Körper-Stiftung/ Nicole Keller (Porträt S. 10), Johanna Marg (Bild S. 26), Daniel Reinhardt (Porträt S. 4), Stephanie Rosbiegal (Porträt S. 23), Mark Sandten (Porträt S. 25), Petra Schilling (Bilder Cover Rückseite), Wolfgang Schinkel (Bilder S. 20, 21, 23, 25, 28)

Das Copyright für alle übrigen Bilder liegt bei KulturLeben Hamburg e.V.

Satz, Grafik, Infografiken:

Kirsten Piepenbring | Designkloster Köln
www.designkloster.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Bericht laden wir Sie ein, mit uns auf eine (Zeit-)Reise zu gehen.

KulturLeben Hamburg wird 10 Jahre alt und wir blicken mit diesem Jubiläumsbericht auf eine lebendige, engagierte, bewegte und – wie wir finden – immer auch wieder bewegendere Geschichte zurück, geprägt von der Mission, kulturelle Teilhabe für alle Menschen in unserer Stadt zu ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unser Vereinsteam und einige unserer wichtigen Wegbegleiterinnen und -begleiter vor. Wir berichten Ihnen von unseren Anfängen im privaten Wohnzimmer unserer Gründerin, von frühen Erfolgen und ersten Auszeichnungen, von Wachstum und Veränderung, von Herausforderungen und den Freuden des ehrenamtlichen Engagements.

Eine Idee liegt all den Erzählungen der folgenden Seiten zugrunde: dass Teilhabe zu den Phänomenen gehört, die bedeutsamer werden und mehr Freude bereiten, wenn sie allen zugänglich sind.

Schon seit den ersten Begegnungen machen wir als KulturLeben-Team mit unseren KulturGästen diese Erfahrung. Und erleben auch im Kontakt mit unseren KulturPartnern immer wieder die Freude, die entsteht, wenn wir zu etwas einladen können, das uns selbst viel bedeutet.

Kultur findet an den unterschiedlichsten Orten statt und hat viele Erscheinungsformen. Sie bietet Anregung, Spaß, Herausforderung, Ablenkung und Berührung, und sie bringt Menschen in Kontakt.

Diese soziale Dimension der Kultur steht bei unserem Einsatz besonders im Zentrum: Wir möchten mit unserer Einladung an Menschen mit geringem Einkommen erreichen, dass sich an den Hamburger Kulturorten die gesamte Stadtgesellschaft versammelt. Gemeinsam mit unseren Partnern sorgen wir dafür, dass im Kulturleben der Stadt Platz für alle ist und dass Kultur wirksam gegen die so oft mit Armut einhergehende soziale Isolation und Einsamkeit werden kann.

Diese Dimension von Kultur als Ort der sozialen Begegnung steht seit 10 Jahren im Zentrum der Arbeit von KulturLeben Hamburg. Was es bedeutet, wenn dieser Ort plötzlich fehlt, ist seit Beginn der Pandemie zu einer allgemein geteilten schmerzlichen Erfahrung geworden. Gemeinsam mit unseren KulturGästen hoffen wir sehr, dass all die wunderbaren Kulturorte in unserer Stadt die Pandemie mit ihren ökonomischen Folgen überstehen und wir uns schon bald wieder im Hamburger Kulturleben begegnen und austauschen können. Wie wichtig kulturelle Teilhabe, gemeinsames Erleben und Austausch sind – auch davon erzählt dieser Bericht über 10 Jahre KulturLeben Hamburg.

Darüber hinaus berichtet unser ehrenamtliches Redaktionsteam auf den folgenden Seiten nicht nur von der Geschichte und den Zielen unseres Vereins, sondern teilt auch ganz persönliche Erinnerungen an die letzten 10 Jahre KulturLeben Hamburg. Unser Jubiläumsheft ist deshalb so vielfältig wie wir, wie unsere Erfahrungen und unsere Ideen für die nächsten Projekte.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf die nächsten 10 Jahre mit Ihnen!

Dr. Petra Schilling
Geschäftsführung KulturLeben Hamburg e.V.



GRUSSWORT DER SOZIALSENATORIN DR. MELANIE LEONHARD

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Förderinnen und Förderern von KulturLeben Hamburg e.V. zum 10-jährigen Bestehen des Vereins gratulieren zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

KulturLeben Hamburg e.V. hat seinem Namen in den vergangenen 10 Jahren alle Ehre gemacht: Der Verein hat dafür gesorgt, dass mehr Menschen in Hamburg Kultur direkt erleben können. Es gibt Hamburgerinnen und Hamburger, die nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung haben und diese zunächst natürlich für die menschlichen Grundbedürfnisse verwenden. Aber leben heißt eben nicht nur, die unmittelbare Grundversorgung zu sichern, sondern auch Freude, Gemeinschaft und Kultur erleben zu können. Hier leistet KulturLeben Hamburg e.V. seit 10 Jahren einen wichtigen Beitrag, um auch den Menschen in schwierigeren Lebenssituationen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen und damit ein wenig Vergnügen und Leichtigkeit zu ermöglichen.

Die nachfolgenden Seiten dieses Berichts zeigen anschaulich, wie viele Menschen durch den Einsatz des Vereins an unterschiedlichsten kulturellen Ereignissen teilhaben konnten. Ganz besonders freut mich als Sozialsenatorin, dass es mit dem KulturKlub ein eigenes Projekt für Kinder aus einkommensschwachen Haushalten gibt. Uns ist sehr wichtig, dass alle Kinder in Hamburg an den vielfältigen Kulturangeboten für Kinder teilhaben können.

Auch wenn die aktuelle Situation kaum Kulturveranstaltungen zulässt, so wird es doch in Zukunft umso wichtiger sein, dass auch den Menschen, die infolge der Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, weiterhin kulturelle Erlebnisse und die Teilhabe an gesellschaftlichen Ereignissen ermöglicht werden.

Deshalb unterstützt die Sozialbehörde diese wichtige Arbeit seit mehreren Jahren durch eine finanzielle Förderung. Daneben wird der Verein im Wesentlichen durch Spenden, Fördermitglieder und den unermüdlichen Einsatz der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer getragen. Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, Ihnen allen ganz herzlich im Namen des Hamburger Senats für Ihren Einsatz zu danken, und hoffe, dass KulturLeben Hamburg e.V. noch viele weitere Jahre für besondere Kulturerlebnisse in Hamburg sorgen kann.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer wichtigen Tätigkeit und allen Leserinnen und Lesern nun viel Spaß bei der Lektüre dieses 10-Jahresberichts.

Dr. Melanie Leonhard
Sozialsenatorin

GRUSSWORT DES SENATORS FÜR KULTUR UND MEDIEN DR. CARSTEN BROSDA

Liebe Leserinnen und Leser,

seit das Coronavirus ungebeten durch die Tür geplatzt ist, sticht im Angesicht der Einschränkungen ein Begriff besonders spitz hervor: die Normalität oder vielmehr die Aufsplitterung in „alte Normalität“ und „neue Normalität“. Während die alte Normalität den hektischen Trubel und Erlebnisdrang meint, bremst die neue Normalität all dies schlagartig aus.

Doch ist bei einer derartigen Interpretation Vorsicht geboten, denn schließlich ist Normalität nicht für alle Menschen gleich. Der Begriff klingt bloß selbstverständlich, aber wer ihn verwendet, redet meist über subjektive Gefühle und fast nie über objektive Maßstäbe. So ist die Teilnahme an kulturellen Ereignissen auch außerhalb von Pandemien noch immer für zu viele ein Ausnahmezustand und nicht Normalität. Die Gründe sind vielfältig, der Effekt hingegen immer gleich: Mit fehlender gesellschaftlicher Sichtbarkeit nimmt das Gefühl gesellschaftlicher Zugehörigkeit ab.

Umso wichtiger sind in unserer demokratischen Gesellschaft daher Vereine, die sich für die Stärkung kultureller Teilhabe einsetzen. Genau so ein Verein ist KulturLeben Hamburg. Seit 2011 engagiert er sich mit Herzblut und Expertise für offene Zugänge, um einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme am pulsierenden Kulturleben der Stadt zu ermöglichen und sie Normalität werden zu lassen. Dies ist ein Gewinn für den Einzelnen und die Vielen, denn schließlich dient jedes Kulturerlebnis nicht nur der individuellen Versenkung, sondern ist immer auch ein soziales Ereignis.

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“, wusste schon Aristoteles. Und gerade für eine Großstadt und Kulturmetropole wie Hamburg, deren unumstößlicher Kern gesellschaftliche Diversität ist, ist dies zentral. Das Zusammenkommen verschiedener Stimmen ist für das Herausbilden gemeinsamer Werte und eben auch das Vereinbaren geteilter Normen essentiell. KulturLeben fungiert hier wie eine feste Trittleiter, die zwischen Institution und Interessierten gespannt wird. Die Dichte an Kulturinstitutionen ist allemal beeindruckend und zeigt, dass das Motto des Vereins „Platz für alle“ eine gemeinsame Ambition ist, die den Zusammenhalt eines vielfältigen „Wir“ zum Ziel hat.

Ich danke KulturLeben Hamburg e.V. für sein großes Engagement um das Zusammenbringen einer bunten und spannenden Stadtgesellschaft und gratuliere herzlich zum zehnjährigen Jubiläum!

Dr. Carsten Brosda
Senator für Kultur und Medien



2011

DIE ANFÄNGE: VOM WOHNZIMMER INS HAMBURGER KULTURLEBEN!

Vor 10 Jahren fing im Wohnzimmer unserer langjährigen 1. Vereinsvorsitzenden Julia von Weymarn alles ganz klein an. Kamen bei den ersten Treffen zunächst nur eine Handvoll Menschen zusammen, so konnte das Gründungsteam schnell sehr viel mehr Engagierte für ein gemeinsames Ziel begeistern: die Teilhabemöglichkeiten geringverdienender Hamburgerinnen und Hamburger am Kulturleben der Stadt zu verbessern!

„Kultur ist kein Luxus – Kultur ist Lebensmittel“

– so lautet die Devise unserer Vereinsarbeit noch heute, und dieser Gedanke war schon damals die treibende Kraft hinter unserem Engagement.

Unsere ersten Überlegungen für mehr kulturelle Teilhabe fußten auf einer Beobachtung: In unserer so reichen Stadt gab es (und gibt es weiterhin) eine steigende An-

zahl an Menschen, die aufgrund ihrer prekären finanziellen Lebenssituation nicht oder nur sehr eingeschränkt am kulturellen Leben teilnehmen können. Auf der anderen Seite blieben Abend für Abend Plätze in zahlreichen Publikumssälen unbesetzt und Besuchskapazitäten in Museen und Ausstellungshäusern wurden nicht ausgeschöpft. Könnte eine Initiative als Vermittlerin diese ungenutzten Tickets von den Kulturhäusern als Spende übernehmen und Menschen zur Verfügung stellen, die sie sich sonst nicht leisten könnten?

Die Idee ‚Platz für alle‘ war geboren!

Noch vor der offiziellen Vereinsgründung machte sich das Team daran, Kontakt zu Künstlerinnen und Künstlern, zu Kulturhäusern und -initiativen aller Art aufzunehmen. Und das mit schnellem Erfolg: Innerhalb kürzester Zeit kam ein Gründungs-Partnernetzwerk mit 15 engagierten Kultureinrichtungen zusammen, die Karten für die Vermittlung zur Verfügung stellten. Die erste Pressekonferenz zu unserer neuen Initiative, um die Idee einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, konnte schon im Januar 2011 in Alma Hoppes Lustspielhaus stattfinden.

Es folgten TV- und Radio-Berichte im NDR, auf Sat.1 und RTL sowie zahlreiche Artikel in der regionalen Presse. Die Resonanz machte deutlich, dass das Gründungsteam mit seiner Idee einen sozialen und kulturellen Nerv getroffen hatte.

Die Vereinsgründung

Nach diesem Auftakt ging alles ganz schnell, und im sich rasant entwickelnden Tagesgeschäft waren Kreativität und Spontaneität gefragt: Die Privatwohnung von Julia

NEUE KULTURPARTNER

- acappella
- Alma Hoppes Lustspielhaus
- Altonaer Museum
- Altonaer Theater
- Bucerius Kunst Forum
- Bücherhallen Hamburg
- Bürgerhaus in Barmbek
- Das Schiff
- Deutsches Schauspielhaus
- dulsArt Kunst- und Kulturverein
- Echtzeit Studio
- Eidelstedter Bürgerhaus
- Ernst Barlach Haus
- Fundus Theater
- Goldbekhaus
- Hamburger Kammerkunstverein
- Hamburger Klangkirche
- Hamburger Kunsthalle
- Hauptkirche St. Jacobi
- Hauptkirche St. Michaelis
- Hot Spot Hamburg
- Jugend kulturell (Hypo Vereinsbank)
- Kampnagel
- Klück Kindermuseum Hamburg
- Lichthof Theater
- Literaturhaus
- Monsun Theater
- Opernloft
- Planetarium Hamburg
- Polizeiverein Hamburg
- Seiteneinsteiger
- Speicherstadtmuseum
- Stäitsch Theaterbetriebsgesellschaft
- Theater für Kinder
- Uebel & Gefährlich
- University Players
- Volksspielbühne Thalia von 1879

NEUE SOZIALPARTNER

- Commerzbank
- 2. Hamburger Frauenhaus
- ABeSa Ambulante Hilfen
- Asklepios Klinik Nord (mit mehreren Einrichtungen)
- Box Out
- Caritasverband für Hamburg
- Diakonisches Werk Hamburg (mit mehreren Einrichtungen)
- Elternschule Billstedt
- Elternschule Mümmelmannsberg
- Fluchtpunkt
- Grone Bildungszentrum für Qualifizierung und Integration Hamburg
- Hamburger Tafel (mit mehreren Einrichtungen)
- Hanse-Betreuung
- Insel (mit mehreren Einrichtungen)
- Interkulturelle Begegnungsstätte
- Johann-Wilhelm-Rautenberg-Gesellschaft (mit mehreren Einrichtungen)
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Hamburg
- Pestalozzi-Stiftung Hamburg (mit mehreren Einrichtungen)
- SBB Kompetenz
- Sozialdienst katholischer Frauen Hamburg-Altona

von Weymarn wurde kurzerhand zum ersten Büro für das Gründungsteam umfunktioniert, und für den Schlüssel wurde der Blumenhändler um die Ecke zum Verwalter. Die ersten KulturGäste wurden noch handschriftlich vermerkt, Kartenspenden auf Haftnotizen festgehalten und die Vermittlung geschah per Telefon von der Couch. Im April 2011 folgte die offizielle Vereinsgründung, und es zeigte sich von Woche zu Woche mehr, dass unsere junge Initiative dringend eine offizielle Adresse mit Telefonen und Computern für die Vermittlungsarbeit benötigte. Glücklicherweise zog das Team im Spätsommer 2011 in die ersten eigenen Räume im damaligen ‚Haus des Bürgerschaftlichen Engagements‘ neben dem Bürgerhaus Altona-Nord. Der Start in den neuen Räu-



men musste dann allerdings etwas länger warten als gehofft: Der beantragte Telefonanschluss im neuen Büro ließ über ein Vierteljahr auf sich warten. Glücklicherweise ließen sich die Mitglieder des Gründungsteams dadurch nicht entmutigen. Kreatives Improvisieren gehörte zu den wichtigsten Qualitäten des Teams in der Startphase.

Am Ende des ersten Jahres konnte der Verein eine tolle Bilanz präsentieren: Nahezu 1.000 Menschen hatten sich als KulturGäste angemeldet und es konnten bereits 3.000 Eintrittskarten vermittelt werden. Ein gelungener Anfang! ↘

←
Einer unserer ersten Infostände als junger Verein – hier auf der Altonale in Ottensen



JULIA VON WEYMARN

Initiatorin und Gründerin von KulturLeben Hamburg e.V.

Erinnerst du dich noch an dein erstes Kulturereignis?

Mein Vater hat mich mitgenommen zur Ausstellung des Blauen Reiters in München. Ich muss so 7 Jahre gewesen sein und die Bilder haben mir Geschichten erzählt und Gefühle geweckt – ich war tief beeindruckt.

Was hat dich dazu bewogen, KulturLeben Hamburg zu gründen?

Kultur zu erleben hat mich sehr geprägt und mir ein Fenster geöffnet für mein Leben. Es ist mir ein Anliegen, dass alle Menschen dies erleben können und nicht ausgeschlossen sind. Kultur ermöglicht eine andere Sicht auf das Leben, die Welt und unsere Gesellschaft.

Was möchtest du dem KulturLeben-Team noch mit auf den weiteren Weg geben?

Ich gratuliere dem ganzen Team herzlich zum 10-jährigen Jubiläum. Ich bin stolz auf euch! Fünf Jahre war ich mit dabei und nun habt ihr genauso lang fantastisch weitergemacht. Ich kann nur sagen WEITER SO, auch wenn ich mir wünschen würde, dass es Initiativen wie KulturLeben nicht braucht, da unsere Gesellschaft so fair, offen und ‚miteinander‘ gestaltet ist, dass u.a. Kultur für alle möglich ist.



Unsere erste Pressekonferenz:
Es geht los!

März: „Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Arme“ – wir sind zum ersten Mal dabei

Spätsommer: Wir ziehen in unser erstes Vereinsbüro

Im ersten Jahr: 1.000 angemeldete KulturGäste

und 3.000 vermittelte Karten



PETRA MÜLLER

KulturLeben-Vermittlerin der ersten Stunde

Wie bist du 2011 auf KulturLeben aufmerksam geworden?

Ich war schon immer sehr kulturinteressiert. Im Frühjahr 2011 hat mir dann eine Bekannte von KulturLeben berichtet. Das kam für mich genau zur richtigen Zeit, und ich hatte Lust, neue Menschen kennenzulernen.

Hast du einen Lieblings-Kulturort in Hamburg? Und was macht diesen für dich so besonders?

Ich bin großer Kampnagel-Fan und schon seit den Anfängen in den 1980er-Jahren immer wieder als Zuschauerin dort. Ich fühle mich ‚auf Kampnagel‘ immer ganz besonders in das Spielgeschehen einbezogen und werde eigentlich bei jedem Besuch aufs Neue überrascht und herausgefordert. Das mag ich sehr.

Was wünschst du dir für KulturLeben in der Zukunft?

Ich wünsche mir, dass es uns als Verein auch in Zukunft gelingt, einen so intensiven und lebendigen Kontakt zu unseren KulturGästen zu pflegen. Die Vermittlungsarbeit bei KulturLeben liegt mir sehr am Herzen.



2012

EIN GRUND ZUM FEIERN? NEIN. VIELE!

Der Verein war aus der Taufe gehoben und das zweite Jahr begann für uns gleich mit einem Grund zum Feiern: KulturLeben Hamburg wurde von der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ ausgewählt! Diese frühe und wichtige Auszeichnung unserer Vereinsidee, innovativ auf eine sozioökonomische Herausforderung unserer Stadtgesellschaft zu reagieren, war eine wichtige Wertschätzung und Bestärkung für das Gründungsteam von KulturLeben.

Bei der offiziellen Preisverleihung Anfang Juni 2012 in Berlin durften wir die Auszeichnung entgegennehmen; richtig feiern konnten wir dann bei unserer großen Geburtstagsfeier im Sommer im Foyer unseres KulturPartners Altonaer Museum mit über einhundert Gästen – darunter viele kulturelle und soziale Kooperationspartner.

KulturLeben macht Hamburg reicher

Bei den Feierlichkeiten durften wir uns außerdem über den Besuch und die herzlichen Grußworte der damaligen und 2016 viel zu früh verstorbenen Hamburger Kultursenatorin Barbara Kisseler freuen. Sie betonte, der Erfolg des Vereins zeige deutlich, wie dankbar das Angebot bereits in diesem ersten Jahr angenommen worden war. Hamburg werde dank des vielfältigen Engagements des gesamten Vereinsteam „in mehrfacher Hinsicht [...] reicher.“ Dies gilt bis heute für unsere KulturGäste und ihre individuelle Teilhabe – und ebenso für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen: Für sie stellt der Einsatz von Beginn an auch einen persönlichen Gewinn dar, der ihre Leben im Kontakt mit den Nutzerinnen und Nutzern unseres Angebots, aber auch durch innerhalb des Teams entstandene Freundschaften bereichert.



^ Die ehemalige Hamburger Kultursenatorin Barbara Kisseler bei ihrem Grußwort zu unserem ersten Vereinsgeburtstag



^ Große Freude: Wir werden „Ausgezeichneter Ort“ im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“

Die Kultursenatorin betonte in ihrem Grußwort des Weiteren, dass „Menschen, die Zeit und Kompetenzspenden schenken [...], einen immer wichtiger werdenden Beitrag für unsere Gesellschaft und Kultur [leisten und diesen] die Anerkennung des gesamten Senats“ gelte.

Wir haben uns sehr über diese Anerkennung und die ersten Gespräche gefreut, die auf diesen Abend folgen konnten, denn bei steigenden Gästezahlen und stetig wachsenden Aufgaben sollte es bald wichtig werden, dem bisher rein ehrenamtlichen Engagement eine stärkende öffentliche För-

derung zur Seite zu stellen. Nur mit dieser Unterstützung würde unser Angebot an Hamburger:innen mit geringem Einkommen nachhaltig sichergestellt werden können.

Nicht zuletzt dank dieser Würdigungen unserer Arbeit durften wir uns in unserem zweiten Vereinsjahr über eine große mediale Resonanz freuen. 2012 fanden für uns die ersten wichtigen Schritte nach der Gründung statt: raus aus den Kinderschuhen, hinein in die Arbeit eines etablierten Vereins, der in Hamburg seither eine Idee verkörpert, die auch bundesweit immer mehr Anklang finden sollte.

Eine Idee schlägt Wellen ...

Nach der Gründung erster Initiativen im Jahr 2010 kam es in den Folgejahren zu einem regelrechten Boom bei den Vereinsgründungen für mehr kulturelle Teilhabe in Deutschland. Mit mehr als einem Dutzend Initiativen konnten die Vereine bereits 2012 ein überregionales Netzwerk aufbauen. KulturLeben Hamburg war von Anfang an dabei. Mit unserer Feier im Altonaer Museum durften wir also nicht nur uns selbst, sondern auch unser stark gewachsenes Partner-Netzwerk feiern. Neben den Entwicklungen in anderen Städten war auch die Anzahl unserer Kooperationspartner aus Kultur und Sozialer Arbeit hier in Hamburg 2012 kräftig weiter gewachsen. ┘

Juni



Große Jubiläumsfeier im Altonaer Museum

Januar: Wir suchen Verstärkung – das erste Mal „Aktivoli Freiwilligenbörse“

Mai: „Deutschland – Land der Ideen“: KulturLeben Hamburg wird „Ausgezeichneter Ort“

April: 5.000 vermittelte Eintrittskarten seit Beginn!

NEUE KULTURPARTNER

- Deutsche Schauspiel-Vereinigung
- Die Kleckse Kinderkunst-Werkstatt
- ella Kulturhaus Langenhorn
- Hamburger Kammerspiele
- Harburger Kantorei Harburger Theater
- Haydn-Orchester Hamburg
- Holger Tempel – SoulReport
- Johannes-Brahms-Chor Hamburg
- Kulturladen Hamm
- Kunstlinik – Kulturzentrum Eppendorf
- Mendelssohnchor Hamburg
- Reeplayers
- Sankt Pauli Museum
- textouren – Literatur in Bewegung
- Thalia Theater
- Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg
- Wandsbeker Sinfonieorchester

NEUE SOZIALPARTNER

- afg worknet
- alsterdorf assistenz west (mit mehreren Einrichtungen)
- Arbeiter-Samariter-Bund – Löwenhaus
- auxiliar GmbH der Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll (mit mehreren Einrichtungen)
- Das Rauhe Haus (mit mehreren Einrichtungen)
- Die Brücke – Beratungs- und Therapiezentrum
- Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost – Brücke Harburg
- Jesus Center
- Jüdische Gemeinde in Hamburg
- Kernenate Tagestreff
- KiFaz Schnelsen
- Kindertagesstätte Edelbüttelstraße
- LEB – Ambulantes betreutes Wohnen (mit mehreren Einrichtungen)
- Margaretenhort Kinder- und Jugendhilfe (mit mehreren Einrichtungen)
- Op de Wisch
- Sozialdienst katholischer Frauen Hamburg – AgnesNeuhaus
- Sozialdienst katholischer Frauen Hamburg-Altona – Johanna Wohngruppen
- Stadtteildiakonie Lurup/ Osdorfer Born
- Unterstützungsnetzwerk Süderelbe
- vitaCurare

2013

KULTURLEBEN HAMBURG ZEIGT GESICHT

Die Stadt Hamburg war in diesem Jahr Gastgeberin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der sich unter der Losung „Soviel du brauchst“ insbesondere den Fragen des verantwortungsvollen Wirtschaftens und der Verteilung von Wohlstand und Ressourcen widmete. Ein guter Rahmen, um unsere Mission erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wir tragen gemeinsam Verantwortung. Für mehr Kultur. Auf allen Ebenen.

Unsere Bundesarbeitsgemeinschaft für Kulturelle Teilhabe fühlte sich dem Thema verpflichtet: Jedem Menschen steht so viel Kultur zu, wie er oder sie braucht, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten. So hatten wir schnell entschieden, uns mit einem Gemeinschaftsstand auf dem Kirchentag zu präsentieren. Als Gastgeber:innen vor Ort übernahmen wir die Organisation. Der rege Zuspruch der Standbesucherinnen und -besucher spiegelte das große Interesse am Gerechtigkeitsthema der Veranstaltung und an unserem Ansatz, in kultureller Hinsicht mehr Teilhabegerechtigkeit zu ermöglichen.

Umzug über die Stadtteilgrenze und eine erste Mitarbeiterin

Nach erfolgreicher Entwicklung und Etablierung des Vereins in der Hamburger Kulturlandschaft war es inzwischen auch in dem Altonaer Büro im ‚Haus des Bürger-schaftlichen Engagements‘ sehr eng geworden. Ein Blick über die Stadtteilgrenze nach St. Pauli versprach Abhilfe. In der von Grund auf sanierten Rindermarkthalle am Neuen Kamp sollte es ab 2014 neben

Marktständen und Geschäften auch Räume für stadteilnahe soziokulturelle Initiativen geben. Nach einer offiziellen Bewerbung und einem Losverfahren erhielten wir den Zuschlag für einen Mietvertrag auf 10 Jahre, der uns nicht nur mehr Quadratmeter versprach, sondern Hand in Hand ging mit der Schaffung der ersten bezahlten Stelle bei KulturLeben Hamburg: Dank der Unterstützung durch die Patriotische Gesellschaft von 1765 konnten wir im Rahmen eines Minijobs unsere erste Mitarbeiterin einstellen, die unser ehrenamtliches Vermittlungsteam im Kartenmanagement unterstützte und zur Ansprechpartnerin für unsere Kultur-Partner werden sollte.



FRAUKE UNTIEDT

Direktorin der Bücherhallen Hamburg

Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Kulturerlebnis?

Ich habe sehr gut meinen ersten Kinofilm in Erinnerung: „Yentl“ von und mit Barbra Streisand. Musik und Ästhetik des Films waren beeindruckend – und anders als vieles, was ich in den Folgejahren gehört und gesehen habe.

Was bedeutet für Sie kulturelle Teilhabe?

Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft definiert sich über gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen, die Gesprächsstoff und Anknüpfungspunkte liefern. Das gilt natürlich auch für kulturelle Ereignisse oder Erfahrungen und damit für kulturelle Teilhabe. Es ist übrigens einer der Gründe, warum ich immer schon gerne in einer Bibliothek gearbeitet habe.

Und möchten Sie KulturLeben zum Jubiläum noch etwas mit auf den weiteren Weg geben?

Mit Ihrer Arbeit ermöglichen Sie den KulturGästen nicht nur die Teilnahme an einem Konzert oder den Zutritt zu einer Ausstellung, sondern darüber hinaus auch, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Ich wünsche Ihnen auch in den kommenden Jahren viel Erfolg bei dieser Arbeit und weiterhin viele kreative Ideen.



Mai

Wir sind Gastgeber:innen: Mit der BAG Kulturelle Teilhabe auf dem Hamburger Kirchentag

Februar: 10.000 vermittelte Eintrittskarten seit Beginn!



April: Wir freuen uns über 3.000 angemeldete KulturGäste

November: Info- und Spendenstand im Harburger Phoenix Center

Dezember: Zu Gast bei Freund:innen: Team-Weihnachtsfeier in Alma Hoppes Lustspielhaus

Platz für alle

Neben der Organisation unserer jährlichen Veranstaltungstermine konnten wir auch in der Öffentlichkeitsarbeit weiter durchstarten und sie ganz neu gestalten: In Kooperation mit der Kunstschule Wandsbek wurde als Semesterarbeit ein Kampagnendesign für unseren Verein ausgeschrieben, das für die Kommunikation mit potenziellen Förderpartnern und Spender:innen nutzbar sein sollte.

10 Studierenden-Teams der Kunstschule machten sich an die Arbeit und präsentierten im Herbst eine bunte Auswahl an Kampagnen: Flyer, Broschüren für Firmen, Plakate für den öffentlichen Raum, ein Film und auch ein werbewirksamer Hitzeschutz für ‚Coffee To Go-Becher‘ waren dabei, und unser Team hatte die Qual der Wahl.

Nach zwei Präsentationsdurchgängen entschied sich die Jury für die Kampagne mit dem Titel „Platz für alle“ – ein sympathischer und lebendiger Auftritt mit Plakaten, Gäste- und Förderflyern. Mit weiterer Unterstützung der beteiligten Studentinnen konnte die Kampagne noch um weitere Kommunikationsmittel erweitert und, begleitend zum Umzug in die neuen Räume, realisiert und umgesetzt werden. ↙

NEUE KULTURPARTNER

- Die Hamburg-Lotsen
- GitarreHamburg.de
- Globetrotter Ausrüster
- Hamburg Voices – Pop- und Musical-Chor
- Haus am See
- MUT Theater
- Stage School Hamburg
- Theater Haus im Park
- VB Hüsung von 1911

NEUE SOZIALPARTNER

- alsterdorf assistenz ost (mit mehreren Einrichtungen)
- Deutsches Rotes Kreuz (mit mehreren Einrichtungen)
- fördern & wohnen – Betreutes Wohnen (mit mehreren Einrichtungen)
- Herz As Hamburg
- Hilfspunkt
- LEB – Jugendwohnung (mit mehreren Einrichtungen)
- Nordlicht
- Sprungbrett Dienstleistungen
- Stiftung Kinder-Hospiz Sternbrücke

PLATZ FÜR ALLE



Dieser Sitz muss nicht leer bleiben

KulturLeben Hamburg e.V. ermöglicht Kultur für Menschen mit geringen Einkünften.

www.kulturleben-hamburg.de

^ Das Ergebnis des Kampagnen-Wettbewerbs – hier als Plakat



^ Unser Team bei der Baubesprechung für die neue KulturLeben-Geschäftsstelle im Rohbau der Rindermarkthalle St. Pauli



^ Der ehemalige Hamburger Sozialsenator Detlef Scheele mit KulturLeben-Gründerin Julia von Weymar im Sommer 2014 vor unserem ersten Vereinsbüro

2014

MIT RÜCKENWIND ZU NEUEN UFFERN

Das Jahr 2014 brachte für KulturLeben Hamburg gleich zwei zukunftsweisende Wendepunkte: Erstmals erfuhr unsere Arbeit Zuspruch und Unterstützung aus der Hamburgischen Bürgerschaft und wir realisierten – dank einer Förderzusage durch das Hamburger Spendenparlament – unseren Umzug in die neuen Büroräume in der Rindermarkthalle.

Ein folgenreicher Besuch

In der letzten Juliwoche durften wir uns – noch in unserem ersten Büro im ‚Haus des Bürgerschaftlichen Engagements‘ – über den Besuch des damaligen Sozialsenators Detlef Scheele freuen. Im Gespräch zwischen dem Senator und unserem Vereins-



Januar: Wir erhalten die 4.000ste KulturGast-Anmeldung

April

20.000

20.000 vermittelte Eintrittskarten seit Beginn!

NEUE KULTURPARTNER

- Altonaer Singakademie
- Amateur-Theater Altona BGSS
- Buchhandlung Lesesaal
- Ernst Deutsch Theater
- inkultur
- Kammeroper Hamburg
- Klaviergalerie – C. Bechstein Centrum Hamburg
- Kulturschloss Wandsbek
- LOLA Kulturzentrum
- Mahmal St. Nikolai
- Musical Kids Hamburg
- Theater das Zimmer

NEUE SOZIALPARTNER

- Arbeiterwohlfahrt (mit mehreren Einrichtungen)
- Bücherhallen Hamburg – Dialog in Deutsch
- Hartwig-Hesse-Stiftung
- Jugend hilft Jugend
- Mook Wat
- Sprachbrücke Hamburg

Joachim Meyerhoff und Barbara Auer werden KI-Botschafter:in

vorstand ging es um Möglichkeiten, wie die bislang rein ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins seitens der Stadt unterstützt werden könnte. Detlef Scheele zeigte sich begeistert von unserer Arbeit und der Erfolgsgeschichte unseres Vereins. Eine schöne Anerkennung unserer bisherigen Arbeit, die zudem schon bald Früchte tragen sollte: Auf Antrag von mehreren Abgeordneten um Dr. Isabella Vértes-Schütter und Ksenija Bekeris mit der SPD-Fraktion wurde im Dezember 2014 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen, dass unser Verein im Rahmen einer Projektförderung finanzielle Unterstützung durch die Sozialbehörde erhalten würde. Die Förderung sollte unser Engagement verstetigen helfen und das ehrenamtliche Team durch eine hauptamtliche Unterstützung stärken. Dieses wichtige Signal aus der Politik und die durch den positiven Entschluss ermöglichte Weiterentwicklung unserer Vereinsarbeit boten willkommenen Rückenwind, der bis heute wirksam bleibt.

Auf zu neuen Ufern

Der Umzug in unser dringend benötigtes größeres Büro in der Rindermarkthalle auf St. Pauli rückte immer näher und die Erleichterung war groß, als sich das Hamburger Spendenparlament im April mit klarer Mehrheit dafür aussprach, unserem Antrag auf Übernahme der Umzugskosten stattzugeben: Dank dieser Unterstützung hatten wir nun eine sichere Basis und konnten uns an die konkreten Planungen machen, Büromöbel suchen und Computer-Spenden einwerben. Die Vorfreude stieg täglich.

Am 1. November 2014 war es dann endlich so weit. Und es wurde auch allerhöchste Zeit: Unser altes Büro platzte aus allen Nähten und wurde dem gestiegenen Arbeitsumfang und den immer vielfältiger werdenden Aufgaben nicht mehr gerecht. In unseren neuen Räumen stehen nun drei Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter:innen in der Vermittlung und in der Geschäftsstelle zur Verfügung. Einen zweiten Büroraum haben wir als Multifunktionsraum gestaltet: Neben einem Arbeitsplatz für unsere Vereinsleitung gibt es für das Team hier eine kleine Teeküche und einen Tisch für Treffen und Team-Besprechungen. Gute Nachbarschaft wird mit den anderen Initiativen in der Rindermarkthalle gepflegt. Die Büroräume sind zum Treff- und Angelpunkt des Vereins und aller Ehrenamtlichen geworden und aufgrund der zentralen Lage direkt an der U-Bahn Feldstraße auch für unsere KulturGäste aus ganz Hamburg gut erreichbar. ┘

Juli: Wir erhalten Besuch von Sozialsenator a.D. Detlef Scheele



ISABELLA VÉRTES-SCHÜTTER

Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters und kulturpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion



Gibt es ein frühes Kulturerlebnis, das dich besonders geprägt hat? Was ist dir hier besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe als Kind viel Zeit bei Proben in der Hamburgischen Staatsoper verbracht, weil meine Mutter dort gesungen hat. Seitdem ist Theater für mich der Ort, an dem ich zu Hause bin.

Was verbindest du mit KulturLeben Hamburg? Was bedeutet für dich kulturelle Teilhabe?

Mit KulturLeben Hamburg verbinde ich ein herausragendes Engagement für die kulturelle Teilhabe aller Menschen in unserer Stadt. Und die ist wichtig, schließlich eröffnen uns Kunst und Kultur gänzlich neue Perspektiven und Erfahrungen und stiften zugleich Orientierung und Zusammenhalt.

Gibt es etwas, das du unserem Vereinsteam noch mit auf den weiteren Weg geben möchtest?

Vor allem möchte ich sagen, wie dankbar ich für eure Arbeit bin! Ich wünsche mir, dass ihr euch von den derzeitigen Bedingungen in der Pandemie nicht entmutigen lasst. Und natürlich hoffe ich, dass KulturLeben Hamburg in den nächsten zehn Jahren weiter wächst, insbesondere mit dem wunderbaren Kinder-Teilhabeprojekt KulturKlub – Teilhabe von Anfang an.

November



Neue Räume für unsere Geschäftsstelle in der Rindermarkthalle St. Pauli

Oktober/ November: Nach Wettbewerb in der Kunstschule Wandsbek: Unser Verein erhält ein neues Gesicht

November: 25.000 vermittelte Eintrittskarten seit Beginn!

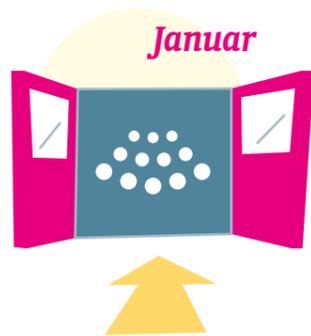
2015

EHRENAMT BRAUCHT HAUPTAMT

Getreu der Losung ‚Platz für alle‘ konnten wir anlässlich des 4. Vereinsgeburtstags von KulturLeben Hamburg am 30. Januar 2015 zu einem Tag der offenen Tür in die neuen Räume im Obergeschoss der Rindermarkthalle St. Pauli einladen.

Es war eine fröhliche und bunte Veranstaltung mit KulturGästen, KulturPartnern, großen und kleinen Interessierten und nicht zuletzt dem gesamten Team.

Mit jeder Menge Infos rund um unsere Arbeit, einer Foto-Ausstellung, Live-Musik und Kuchen begrüßten wir unsere Gäste zum ersten Mal bei uns ‚zu Hause‘. Höhepunkt des Tages war für viele die Tombola, bei der es dank zahlreicher Spenden großartige Preise zu gewinnen gab. Die glücklichen Gewinner:innen gab am Nachmittag unser neuer, dritter Wortbotschafter, der Hamburger Krimiautor Gunter Gerlach, bekannt.



Januar
Einladung in unsere neuen Räume: Tag der offenen Tür

Doppelt Verstärkung in der Rindermarkthalle

Um dem ehrenamtlichen Team von KulturLeben Hamburg eine hauptamtliche Unterstützung zur Seite stellen zu können und dem Vereinsanliegen zu noch mehr öffentlicher Wahrnehmung zu verhelfen, hatte der Gründungsvorstand von KulturLeben schon seit längerem für eine öffentliche Förderung geworben. Nach einem Besuch des damaligen Hamburger Sozialsenators Detlef Scheele im Vorjahr und einem Antrag an die Hamburgische Bürgerschaft durch Abgeordnete der SPD-Fraktion, war es im Sommer 2015 dann endlich so weit: Durch eine zunächst auf zwei Jahre befristete Projektförderung von der Hamburger Sozialbehörde konnten wir eine Teilzeitstelle für eine hauptamtliche Geschäftsführung schaffen.



PETRA SCHILLING

Geschäftsführerin von KulturLeben Hamburg e.V.

Welches Kulturerlebnis hast du besonders in Erinnerung?

Kurz vor meinem 18. Geburtstag waren wir mit der Schule im Deutschen Schauspielhaus. Ich erinnere mich noch gut an die spätpubertäre Unlust angesichts des erwarteten Klassikers. Der „Hamlet“, der dann in Gestalt von Ulrich Tukur auf die Bühne kam, war vollkommen anders als erwartet und hat mich regelrecht von den Füßen gefegt. Eine sehr prägende Erfahrung.

Was bedeutet für dich kulturelle Teilhabe?

Für mich bedeutet Teilhabegerechtigkeit, dass Geld nicht bestimmen darf, wer am öffentlichen und kulturellen Leben teilhat – es muss ‚Platz für alle‘ geben. Das ist auch ein Grundsatz unseres Teams: Viele unserer Engagierten haben den Verein als KulturGäste kennengelernt und bringen ihre Erfahrungen jetzt in die Vermittlung ein.

Was kommt als nächstes?

Trotz Corona bleiben wir stur optimistisch: Gerade erweitern wir unser KulturKlub-Teilhabeprojekt für Kinder aus ganz Hamburg. Und grundsätzlich werden wir, sobald das öffentliche Leben wieder losgeht, mit dafür sorgen, dass niemand vergessen wird. Bis dahin: Möglichst viele kreative Angebote für unsere KulturGäste, damit der Kontakt lebendig bleibt.



vielfältiger werdenden Arbeit konnten wir nach einer offiziellen Anerkennung als Einsatzstelle durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben im Winter des Jahres 2015 auch das erste Mal einen Bundesfreiwilligenplatz schaffen – eine Verstärkung, für die wir seitdem bereits mehrfach erfolgreich interessierte Freiwillige gewinnen konnten.

Volle Kraft voraus

Nach diesem doch turbulenten und ereignisreichen Jahr durfte ein Ausflug des gesamten Teams nicht fehlen. Kurz vor Beginn unserer jährlichen Sommer-Vermittlungspause ging es im Juli mit der Fähre zum Hafenumuseum Hamburg. Von der Geschichte der Schifffahrt und des Hafens als Umschlagsplatz, den schwimmenden Ausstellungstücken und vor allem der individuellen Führung durch einen ehrenamtlichen Experten waren selbst unsere waschechten Hamburger Teammitglieder schwer beeindruckt. ↴

NEUE KULTURPARTNER

- Elbphilharmonie und Laeiszhalle
- Hamburgische Staatsoper
- Haus Drei
- Hochschule für Musik und Theater
- Logensaal in den Hamburger Kammerspielen
- Schmidt Theater
- Schmidtchen
- Schmidts Tivoli
- Stadtteilbüro Dulsberg

NEUE SOZIALPARTNER

- Die Fähre
- Elbe-Werkstätten
- Elbinselschule
- Evangelische Stiftung Alsterdorf (mit mehreren Einrichtungen)
- Hamburgische Brücke – Gesellschaft für private Sozialarbeit (mit mehreren Einrichtungen)
- Integrationshilfen – Verein für Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe
- KOM Gesellschaft für berufliche Kompetenzentwicklung (mit mehreren Einrichtungen)
- Schule Langbargheide – Mütterkurs
- Stadtromizil Altenpflege-Zentrum



↴ Unser Team im Sommer 2015 im Hafenumuseum Hamburg

Mit dieser Zusage hat uns die Stadt erneut gezeigt, dass sie hinter dem Einsatz unseres ehrenamtlichen Teams steht, und wir konnten den ständig neuen Herausforderungen, die mit dem stetigen Wachstum des Vereins verbunden waren, mit Unterstützung durch eine hauptamtliche Geschäftsführung zentraler begegnen. Seit dem 1. Juni 2015 ist Dr. Petra Schilling Geschäftsführerin von KulturLeben Hamburg e.V. Speziell in den Bereichen Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising sowie Projektentwicklung und -management übernimmt sie seither eine steuernde Funktion. Zur weiteren Unterstützung der immer umfangreicher und

Juni: Start unserer hauptamtlichen Geschäftsführung

Juni: Schon 30.000 vermittelte Eintrittskarten

Juli: Mit dem Team auf KultTour: Ausflug ins Hafenumuseum

September: Neuland: Ab jetzt gibt es einen Bundesfreiwilligenplatz bei KulturLeben Hamburg

Vermittlungsrekord im Jahr 2015: das erste Mal über 10.000 Karten in einem Jahr



PLATZ FÜR ALLE – EIN VEREINSPORTRÄT

Die Arbeit von KulturLeben Hamburg setzt an einem ganz ursprünglichen menschlichen Bedürfnis an: Wir alle möchten unser Leben mit Kultur bereichern, Theater, Kunst oder Musik unmittelbar erleben und als Nährstoff für eine persönliche Auseinandersetzung und Weiterbildung nutzen. Gleichzeitig bringt uns das Kulturerlebnis mit anderen Menschen zusammen: Der Kulturort wird zum Raum der Begegnung und macht uns als Mitglieder der Gesellschaft sichtbar.

Diese ganz zentrale Bedeutung von Kultur für das menschliche Leben ist mittlerweile vielfach belegt und auch durch die Vereinten Nationen in der Erklärung der Menschenrechte neben dem Recht auf soziale Sicherheit des Menschen fixiert, da beide „für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.“ (Vereinte Nationen 1948: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Präambel)

Kultur ist Lebensmittel

In der Praxis kann dieses Recht jedoch von vielen Menschen mit geringem Einkommen kaum gelebt werden, weil nach den Ausgaben für Miete und Lebensmittel schlichtweg nicht genug Geld für einen Museums- oder Theaterbesuch übrig bleibt. Zeichen einer Armutsentwicklung, die in Deutschland anhält und auch viele Menschen in Hamburg betrifft:

Der Armutsbericht des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes aus dem Jahr 2020 weist mit einer Armutsquote von 15,9 Prozent für Gesamtdeutschland den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung auf. In Hamburg liegt der Wert bei 15 Prozent und ist damit seit der letzten Erhebung 2018 von 15,3 Prozent nur leicht gesunken. (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. 2020: Gegen Armut hilft Geld. Der Paritätische Armutsbericht 2020, S. 4 u. 6)

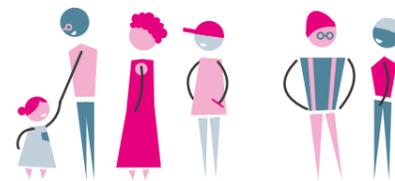
Für Alleinerziehende, Familien mit mehreren Kindern oder auch für Senior:innen ist das Armutsrisiko besonders hoch. Grundsätzlich sieht sich jedoch eine immer größer werdende Anzahl an Menschen immer divers werdenden Armutsrisiken gegenüber. Eine Entwicklung, die sich aktuell angesichts der Pandemie noch einmal verstärkt. So verschieden wie die Umstände, die in die Armut führen können, so unterschiedlich sind auch die Geschichten der Menschen, die sich bei uns als KulturGäste anmelden, um durch das kostenfreie Vermittlungsangebot des Vereins wieder am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Denn für viele gehört die kostenintensive Teilhabe am kulturellen Leben oft zu den ersten Ausgaben, die aus dem knappen Budget gestrichen werden müssen. Eine Dynamik, die Kultur fälschlicherweise ein Luxuslabel anheftet, zumal gleichzeitig in den Theatern, bei Lesungen und Konzerten Zuschauerplätze unbesetzt bleiben.



Hier setzt die Idee von KulturLeben Hamburg an: Wir vermitteln freie Kulturplätze an Menschen mit geringem Einkommen und ermöglichen unseren KulturGästen so eine Teilnahme am kulturellen und sozialen Leben der Stadt. Die Kartenspenden der Hamburger Kulturveranstalter – unserer KulturPartner – sind dabei das Fundament

unserer Arbeit. In unserem zehnten Jahr unterstützen uns mittlerweile an die 150 Kulturpartner. Sie freuen sich im Gegenzug über volle Zuschauerränge und die Chance, über die Zusammenarbeit mit KulturLeben Hamburg ein diverseres Publikum anzusprechen und Menschen aus ihrer Stadt begrüßen zu können, die für sie sonst nur schwer erreichbar wären.



KulturLeben füllt leere Plätze mit Leben

Dem Team von KulturLeben Hamburg ist es wichtig, nicht nur Kartenspenden zu verwalten, sondern in seiner Öffentlichkeitsarbeit aktiv auf Menschen zuzugehen. Für viele eröffnen wir nach Jahren wieder die Möglichkeit, am kulturellen Leben der Stadt teilzuhaben, und helfen so, ein Menschenrecht von der Theorie in die Praxis umzusetzen. Im Ergebnis bedeutet das für unsere KulturGäste sehr viel mehr als nur einen unterhaltsamen Abend: Kulturelle Teilhabe macht kritikfähig und ermöglicht eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und am demokratischen Diskurs. Als Gemeinschaftserlebnis hilft sie, Raum für soziale Interaktion zu schaffen und der Einsamkeit, die Armut leider oft begleitet, entgegenzuwirken.

Hierbei hilft auch unser Angebot der ‚zweiten Karte‘: Denn mit jeder durch unser Team vermittelten Eintrittskarte kommt ein zweites Ticket, das unser KulturGast für eine Einladung an eine Person seiner oder ihrer Wahl einsetzen kann. Wie wir aus langjähriger Erfahrung wissen, ist diese Möglichkeit, oft nach vielen Jahren auch selbst einmal wieder eine Einladung aussprechen zu können, für unsere KulturGäste von immenser Bedeutung.

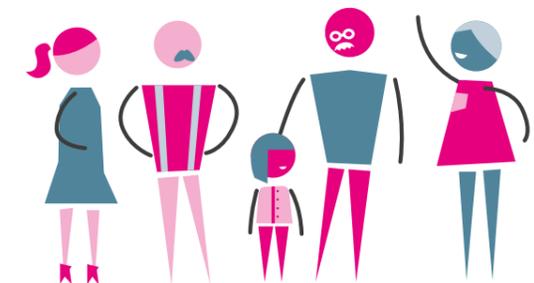
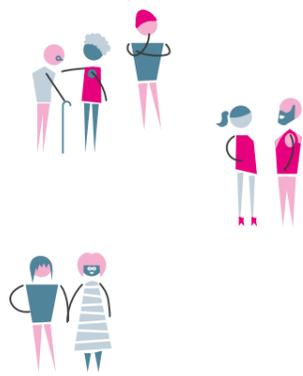
Das ehrenamtliche Team von KulturLeben Hamburg vermittelt die gespendeten Karten im direkten Kontakt mit unseren Kultur-

Gästen über das Telefon und geht individuell auf die Wünsche ein, zum Beispiel, wenn es um spezielle Genre-Interessen geht oder auch um eine Veranstaltung in der Nähe des Wohnortes. Bei manchen unserer KulturGäste muss bei der Vermittlung zudem auf Barrierefreiheit am Veranstaltungsort geachtet werden.

Um unserem Ziel gerecht zu werden, wirklich alle zu erreichen, kooperiert KulturLeben außerdem mit zahlreichen Sozialpartnern wie Beratungsstellen, psychosozialen Begegnungsstätten oder betreuten Wohngruppen in der Stadt. Nur gemeinsam mit diesen Partnern können wir auch jenen Menschen Teilhabe ermöglichen, die für einen Kulturbesuch die Sicherheit und den Schutz der gewohnten Gruppe und gegebenenfalls einer Betreuungsperson brauchen. Dank unserer Gruppenvermittlung können wir auch hier eine Einladung in das Hamburger Kulturleben aussprechen.

Und auch unsere jüngsten KulturGäste haben seit 2018 ihren eigenen Ticketpool: Mit dem KulturKlub, der als Initiative für kulturelle Teilhabe für Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen gegründet wurde, vermitteln wir Eintrittskarten für die ersten Schritte in die Hamburger Kulturlandschaft und ermöglichen somit Teilhabe von Anfang an. Was als Initiative für Kinder aus einzelnen Stadtteilen startete, wächst jetzt, 2021, trotz und gerade wegen der Pandemie zu einem stadtweiten Angebot.

Hier, wie in unserer Arbeit seit ihren Anfängen und für die Zukunft, gilt: KulturLeben macht Platz für alle: über Stadtteilgrenzen, Altersgrenzen und Gehaltsgrenzen hinweg. ┘





Über 150 Gäste sind unserer Einladung gefolgt und feiern mit uns unseren 5. Vereinsgeburtstag

2016

5 JAHRE KULTURLEBEN HAMBURG E.V. – UNSER VEREIN ALS MÖGLICHMACHER

2016 durfte KulturLeben Hamburg sein erstes großes Jubiläum feiern: Seit mittlerweile 5 Jahren machten wir Kultur für alle möglich und vermittelten mit Unterstützung unserer Partner aus Kultur und Sozialer Arbeit Kulturerlebnisse an Hamburger:innen mit geringem Einkommen. Der Geburtstag allein hätte als Geschenk ja eigentlich schon gereicht, aber ein selbstorganisiertes Fest, das nicht nur uns, sondern auch alle unsere Partnerinstitutionen feiert, war längst überrückig.

Im Sommer war es so weit: Bei traumhaftem Wetter wurde mit Wegbegleiter:innen und Unterstützer:innen im Oberhafenquartier gefeiert. 150 Menschen folgten unserer Einladung und auch aus dem Team waren fast alle dabei. Natürlich wurde unseren Gästen auch Unterhaltung geboten – für uns ein ganz besonderes Gefühl, einmal die Rollen zu wechseln vom Kulturvermittler zum Kulturveranstalter. Ein Highlight war für uns der unglaubliche Support, den wir von Hamburger Künstlerinnen und Künstlern für diesen besonderen Tag erhalten haben: Sie beschenkten uns mit ihrem Auf-

tritt ohne Gage und machten den Abend so für uns und unsere Gäste zu einem wirklich besonderen Erlebnis. Auf der Bühne begrüßen durften wir zum Beispiel unsere Botschafterin Barbara Auer, die uns eine Lesung mitgebracht hatte, die Improvisationstheatergruppe hidden shakespeare und den Hamburger Kabarettisten Kerim Pamuk. Gemeinsam brachten sie den Saal in fröhliche Bewegung. Musikalisch eingestimmt wurden wir von der Band Stella's Morgenstern. Es war ein rundum gelungenes Fest mit schönen Rückblicken auf das Erreichte, reichlich herzlichem und positivem Feedback und damit auch frischer Motivation für neue Pläne und Vorhaben.

Neue Ideen werden zum Leben erweckt – digital und überregional

Noch in den Sommermonaten ging es los: Am 1. Juni gaben wir offiziell unseren neuen Namen KulturLeben Hamburg e.V. bekannt. Auch wenn sich der Briefkopf änderte – unser Angebot an die KulturGäste blieb unverändert. Wir nutzten die Gelegenheit für einen Relaunch unserer Website, die sich

seither nicht nur unter unserem neuen Vereinsnamen, sondern gleich in ganz neuem Look und fit für das Smartphone-Zeitalter präsentiert.

Gemeinsam mehr bewegen

Ähnliche Initiativen wie KulturLeben Hamburg gibt es auch in anderen Städten Deutschlands, und gemeinsame Ziele, Interessen und Herausforderungen der Vereine wurden bis zu diesem Jahr im eher informellen Rahmen einer „Bundesarbeitsgemeinschaft“ ausgetauscht. Das Wachsen der lokalen Initiativen ließ den Wunsch nach einem überregionalen Vereinsdach größer werden, das auf Bundesebene für mehr Sichtbarkeit unserer Arbeit sorgen könnte. Und so wurde im Oktober 2016 die „Bundesvereinigung Kulturelle Teilhabe“ (BVKT) ins Leben gerufen, die seit Juli 2017 auch als gemeinnütziger Verein eingetragen ist. Wir haben uns in die Gründung aktiv eingebracht und waren von Anfang an im Bundesvorstand vertreten – und von den 12 Gründungsmitgliedern ist der Verein auf heute bereits über 30 Mitgliedsorganisationen aus ganz Deutschland gewachsen.

Juni: Neuer Name, neue Website

Oktober: Bundesvereinigung Kulturelle Teilhabe e.V. wird gegründet!

November: Wir begrüßen unseren 5.000sten KulturGast

Dezember: 45.000 vermittelte Eintrittskarten seit Beginn!

NEUE KULTURPARTNER

- Commerzbank
- Ensemble Resonanz
- Harvesthuder Sinfonieorchester
- Tonali

NEUE SOZIALPARTNER

- Hamburger Kinder- und Jugendhilfe
- Rosendomizil

Neue Ideen wollen auch finanziert werden – mit einer Fördermitgliedschaft ‚möglich machen‘

In diesem Jahr wurde bei uns auch noch eine neue Form der Unterstützung geschaffen: Personen und Organisationen können sich nun auch im Rahmen einer Fördermitgliedschaft bei uns im Verein unterstützend einbringen. Die jährlichen Förderbeiträge helfen uns sehr; sie geben uns Planungssicherheit und ein stabiles finanzielles Fundament. Wir halten als Dankeschön regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Verein, über erreichte Meilensteine und die nächsten Ziele auf dem Laufenden.

Mit dieser neuen Möglichkeit wird der Verein nicht nur auf eine breitere Basis gestellt – es ist für uns auch eine besondere Auszeichnung und Anerkennung, wenn Partner zu Fördernden werden. Bereits ab 50 Euro im Jahr ist eine Fördermitgliedschaft bei KulturLeben Hamburg möglich. ↘



Große Dankeschönfeier:
KulturLeben Hamburg wird 5 Jahre alt!



BARBARA AUER

Schauspielerin und
KulturLeben-Botschafterin



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Kulturerlebnis?

Mein erstes Kulturerlebnis waren die Märchenvorstellungen im Stadttheater Konstanz. Ich erinnere mich, dass ich mit Fieber in der Aufführung vom „Froschkönig“ saß, wobei ich nicht mehr weiß, ob vor Aufregung oder weil ich wirklich krank war. Aber dadurch, dass ich Aufregung, Spannung und Freude mit so vielen anderen Kindern gemeinsam erlebte, war es auch besonders intensiv. Und gleichzeitig konnte ich dabei so ganz in meiner eigenen Gefühlswelt sein, das habe ich sehr genossen.

Auf welches Erlebnis nach dem Neustart der Hamburger Kultur freuen Sie sich schon jetzt?

Darauf, einfach wieder spontan ins Kino zu gehen und dann im dunklen Saal zu sitzen und diesen magischen Moment zu erleben, bevor mich die Bilder auf der Leinwand in ihren Bann ziehen.

Und möchten Sie KulturLeben zum Jubiläum noch etwas mit auf den weiteren Weg geben?

Natürlich ein „weiter so!“ Ich bewundere den Enthusiasmus und die Beharrlichkeit aller, die KulturLeben möglich machen und lebendig halten. Und die Kreativität, die es in so schwierigen Zeiten wie jetzt braucht.



Unsere Botschafter:innen – die Improvisationstheatergruppe hidden shakespeare – beim Auftritt auf unserer Jubiläumsfeier im Oberhafenquartier



2017

STAFFELSTAB-ÜBERGABE: EIN NEUER VORSTAND TRITT IN GROSSE FUSSTAPFEN

Im Sommer 2017 übernahm ein neuer Vorstand die Leitung des Vereins. Von den damaligen Vorstandsmitgliedern sind Kristina Eickhoff, Traute Roggelin, Dieter Sempff und Bettina Stoltzenberg auch heute noch in ihrem Amt aktiv. Die feierliche und dankbare Verabschiedung unserer ‚Gründungs-Leitungsscrew‘ fand auf einem unserer regelmäßig stattfindenden Teamtreffen statt, die (auch ohne feierliche Anlässe) alle zwei Monate das gesamte Team für einen Austausch zusammenbringen. Die Gründungsgeneration von KulturLeben Hamburg reichte damit den Staffelstab nach fünf Jahren weiter an eine Nachfolge, die ihre Arbeit glücklicherweise ebenfalls bereits auf mehrjähriges Vereinsengagement gründen konnte. So waren den neuen Vorstandsmitgliedern Historie und Strukturen des Vereins bereits bekannt und sie konnten die grundlegende Arbeit, die von ihren Vorgängerinnen geleistet worden war, sowohl weiterführen als auch weiterentwickeln. Der Vereinsvorstand war nun als Leitungsteam gemeinsam mit der Geschäftsführung noch breiter aufgestellt. Alle Mitglieder übernahmen in dem neuen Gremium die Verantwortung für eines der zentralen Tätigkeitsfelder von KulturLeben, das ihnen aus ihrem vorherigen Engagement bereits vertraut war: Die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising, Sozialpartner & Gruppenvermittlung, IT & Technik, Finanzen und die Einzelgäste-Vermittlung haben seitdem im Vorstand eine verantwortliche und fachkundige Vertretung.

Sozialsenatorin Leonhard zu Besuch

In den ersten Monaten seiner Amtszeit hat das neue Leitungsteam ein Arbeitsprogramm für den Verein entworfen. Die Zusage der Sozialbehörde für eine Verlängerung der Projektförderung stellte einen ersten wichtigen gemeinsamen Erfolg dar. Der Besuch der Hamburger Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard im Herbst 2017 war ein weiteres frühes Highlight: Traute Roggelin, in unserem Vorstand für die Netzwerkpflege mit unseren sozialen Kooperationspartnern verantwortlich, und unsere Geschäftsführerin Petra Schilling konnten sich mit der Senatorin über Teilhabe in unserer Stadt austauschen und unsere Arbeit im persönlichen Gespräch vorstellen. Die Senatorin zeigte sich sehr interessiert und bestärkte unser Vereinsteam in seinem Engagement für mehr Teilhabegerechtigkeit.

NEUE KULTURPARTNER

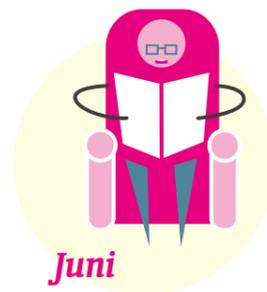
- ELBJAZZ
- KinderKinder
- Reeperbahn Festival
- Slam Kultur
- PEM Theater an den Elbbrücken

NEUE SOZIALPARTNER

- Förderkreis Seniorenzentrum St. Markus
- Happy Help
- Jugendinitiative St. Pauli
- Nussknacker
- Stiftung Berufliche Bildung – ArtWork Institut
- Stiftung Generationen-Zusammenhalt – Kulturisten Hoch2



^ Unser Botschafter Gunter Gerlach liest für unsere KulturGäste aus seinen Krimi-Kurzgeschichten



Lesung von unserem Botschafter Gunter Gerlach für unsere KulturGäste

Juni: Großes Kartenjubiläum: 50.000 vermittelte Eintrittskarten!

Traditionen neu belebt

Schon seit Bestehen des Vereins sind wir zweimal jährlich auf dem ‚Hamburger Wohlfühlmorgen für Wohnungslose und Arme‘ vertreten, der seinen Besucher:innen ein reichhaltiges Frühstück und Services wie einen Friseur- oder Fußpflegebesuch kostenfrei ermöglicht. Unser Team war auch 2017 wieder mit vor Ort und stellte unser Angebot und die Möglichkeiten kultureller Teilhabe vor. Für unseren ebenfalls schon traditionell einmal jährlich stattfindenden Stand auf dem Flohmarkt im Hof des Goldbekhauses hatten wir tolle Raritäten und gut erhaltene Kleidung gespendet bekommen, die wir vor Ort gegen Spenden und für ein nettes Gespräch in neue Hände geben konnten.



^ Besuch von der Hamburger Sozialsenatorin (v.l.n.r.: Vereinsvorsitzende Traute Roggelin, Senatorin Dr. Melanie Leonhard, KulturLeben-Geschäftsführerin Dr. Petra Schilling)



KATHARINA RADTKE

KulturLeben-Mitarbeiterin im Kartenmanagement



Hast du einen Lieblings-Kulturort in Hamburg? Was macht diesen für dich einzigartig?

Als Theaterfreundin schätze ich die großen Bühnen, wobei ich aber auch immer wieder in der ‚Off-Szene‘ spannende Entdeckungen mache. Als besondere Kulturorte fallen mir das Theaterschiff und das Ernst Barlach Haus ein. Beide ‚Häuser‘ haben allein durch ihre Lage einen ganz besonderen Charme.

Du leitest bei uns ja das Vermittlungsteam. Was war deine schönste Begegnung am Telefon?

Wir haben oft auch Veranstaltungen im Angebot, die nicht so leicht zu vermitteln sind, weil sie nicht dem Mainstream entsprechen. Bei der Vermittlung einer experimentellen Tanzveranstaltung hatte ich einmal eine junge Frau am Telefon, die sofort mit Begeisterung auf den Namen der Gruppe reagierte und sich riesig freute. So eine Reaktion ist natürlich besonders schön.

Was wünschst du dir für die nächsten Jahre für KulturLeben?

Ich wünsche uns eine langfristige finanzielle Förderung und Unterstützung, die unsere Planung erleichtert, und weiterhin so viele engagierte ehrenamtliche Mitstreiter:innen.

Um unser Angebot noch bekannter zu machen, verließen wir uns allerdings auch in diesem Jahr nicht nur auf unsere traditionellen Termine, sondern wurden erneut selbst zum Kulturveranstalter. Gemeinsam mit unserem Botschafter, dem Hamburger Schriftsteller Gunter Gerlach, organisierten wir eine Lesung in dem Sozialkaufhaus SpendaBel in Eimsbüttel. Dort stellte der Kult- und Krimiautor unseren KulturGästen und weiteren Besucher:innen seine außergewöhnlichsten Kurzgeschichten vor.

Unterstützung bei der Vorbereitung für diesen besonderen Abend gab es durch unsere neue Bundesfreiwillige Katharina Radtke, die in diesem Jahr eingestiegen war. Kontinuierlich steigende Anmeldezahlen und immer mehr Kulturpartner haben sie in der Geschäftsstelle schnell unentbehrlich gemacht. ┘

Juli: Die Gründungsgeneration übergibt an einen neuen Vereinsvorstand

2017: Wir freuen uns über 95%-ige Vermittlungsquote in diesem Jahr!

Oktober: Sozialsenatorin Dr. Leonhard zu Besuch bei KulturLeben



^ „Wir laden dich ein!“ – der KulturKlub geht an den Start

Schon einige Jahre lang begleitete uns ein Wunsch-Projekt bei KulturLeben: die Gründung eines KulturKlubs, der mit seinem Vermittlungsangebot speziell für Kinder aus einkommensarmen Familien da sein sollte. Dank einer Förderzusage durch die Reimund C. Reich Stiftung konnten wir im Jahr 2018 endlich von der Planung in die Praxis gehen und – parallel zu unseren bereits etablierten Aktivitäten – gezielt auch gegen den mit Kinderarmut einhergehenden Mangel an kultureller Teilhabe aktiv und wirksam werden. Endlich konnten wir loslegen!

Auszeichnung für „außergewöhnliches soziales Engagement“

Mitten in unsere Vorbereitungsarbeit für den Projektstart platzte im März eine überraschende Nachricht: Dank zahlreicher Nominierungen von Leserinnen und Lesern des Hamburger Abendblatts wurde unser Engagement mit dem „Sagen Sie Danke!“-Preis von der PSD-Bank Nord und dem Hamburger Abendblatt für „außergewöhnliches soziales Engagement“ ausgezeichnet.

Damit nahm die Vorbereitung für unseren KulturKlub-Start noch einmal richtig an Fahrt auf: Im Frühsommer konnten wir zahlreiche Partner aus Kultur und Sozialer Arbeit für ein Pilotnetzwerk gewinnen. Der offizielle KulturKlub-Startschuss fiel im Juli 2018 und kurz darauf startete auch schon die Kartenvermittlung.



Januar: Wir freuen uns über die 7.000ste KulturGast-Anmeldung

2018

WIR WACHSEN FÜR DIE KLEINEN!

KulturLeben blickt hinter den Vorhang

Beim Start in die neue Kultursaison für die Erwachsenen im Spätsommer waren wir mit dem Team bei unserem Kulturpartner Haus 3 in Altona-Altstadt zu Gast und nur kurz darauf dann zu Besuch bei unserem langjährigen Kulturpartner Kampnagel. Wir wurden beide Male herzlich empfangen und durften bei einer Führung durchs Haus auch hinter die Kulissen blicken. Die ‚Vor-Ort-Termine‘ haben allen großen Spaß gemacht – für unsere ehrenamtlichen Vermittler:innen hatten sie darüber hinaus den schönen Zusatzeffekt, dass sie bei zukünftigen Vermittlungsgesprächen nun noch anschaulicher über die Besonderheiten und räumlichen Gegebenheiten bei den beiden Kulturpartnern berichten können. So haben auch unsere KulturGäste etwas von unseren Teamausflügen.



Wir werden mit dem „Sagen Sie Danke!“-Preis ausgezeichnet

Jede Menge Unterstützung

Eine wunderbare Tradition ist die Hamburger ‚Nachtschicht‘, bei der Kreative ihre Superkräfte eine Nacht lang Non-Profit-Initiativen zur Verfügung stellen. Wir haben uns beworben und wurden tatsächlich eingeladen. Eine Oktobernacht lang hat sich ‚unser‘ sechsköpfiges Nachtschicht-Kreativteam unserem Wunsch nach einem leicht verständlichen und unterhaltsamen Erklärungsfilm zu unserer Arbeit gewidmet. Das großartige Video war in den frühen Morgenstunden fertig getextet, gezeichnet, animiert und eingesprochen – und wir erschöpft und mehr als glücklich mit dem Ergebnis, das man auf unserer Website bewundern kann.

Die einsetzende dunkle Jahreszeit wurde für uns durch eine Auszeichnung für unseren noch ganz jungen KulturKlub erhellt – fast 900 Stimmen konnte unser Kinderprojekt beim Publikumsvoting des Nachbarschaftspreises auf sich vereinen und uns so einen Platz unter den ausgezeichneten Finalist:innen sichern. ↴

NEUE KULTURPARTNER

- AELITA Musiktheater Hamburg
- Bürgertreff Altona-Nord (BiB)
- Freizeitzentrum Schnelsen (FZS)
- Hauptkirche St. Nikolai
- Kulturcafé St. Pauli (einfal)
- Kulturförderverein Sternenhimmel
- Kulturring der Jugend
- Kunsthaus Hamburg
- Ohnsorg-Theater
- Rathauspassage
- Steife Brise – Improvisation Theater Konzepte

Juli: „Stadtgespräch“ auf NDR 90,3 – eine Stunde KulturLeben im Radio

NEUE SOZIALPARTNER

- Bürgerstiftung Hamburg – Mentorprojekt Yoldas
- Ehlerding Stiftung – mitKids Aktivpatenschaften
- Ganztagschule St. Pauli
- Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit GOSA
- Hamburger Lebenshilfe-Werk
- Hamburger mit Herz
- Hölderlin (mit mehreren Einrichtungen)
- Internationaler Bund (mit mehreren Einrichtungen)
- IN VIA Hamburg – fairKauf hamburg
- kulturchoc
- Patriotische Gesellschaft von 1765 – Diesterweg-Stipendium
- Projekt INKLUD
- SBB Kompetenz – Arbeitsgelegenheit ‚Aktiv Mobil Stadtteiltouren‘
- SBH Nord
- Seniorenbüro Hamburg
- SME – Haus der Familie (mit mehreren Einrichtungen)



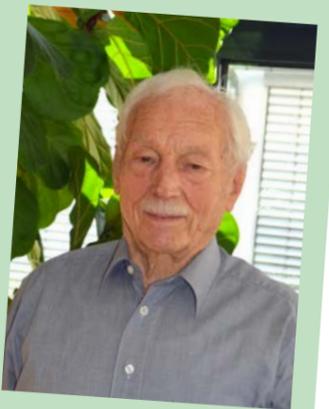
↳ Unser Team am KulturLeben-Infostand beim Hamburger Familientag

Juli: Offizieller Start: Der KulturKlub wird gegründet!

September: Wir sind mit einem Stand bei der Premiere des ‚Kulturmarkt Schnelsen‘ dabei

Oktober: Nachtschicht Hamburg: Wir bekommen einen Film

November: KulturKlub erhält Nachbarschaftspreis



REIMUND C. REICH
Stifter und Förderer des KulturKlub-Projekts

Gibt es ein frühes Kulturerebnis, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Als ich in der Lehre zum Schiffszimmermann war, hat mir mein Vater – passend zu meiner Ausbildung – eine Karte für „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing in der Hamburger Staatsoper geschenkt. Das hat u.a. den Grundstein für meine Liebe zur klassischen Musik gelegt.

Das Motto Ihrer Stiftung lautet „Hilfe für Menschen in Not“. Was hat Sie zur Gründung Ihrer Stiftung bewogen?

Ich habe selbst Not in der Kriegs- und Nachkriegszeit erlebt. Darum ist es mir ein Bedürfnis, Menschen in Not zu helfen.

Haben Sie einen Lieblings-Kulturort in Hamburg?

Es ist der Jenischpark mit seinem wunderschönen alten Baumbestand, mit dem Jenischhaus und den dortigen Ausstellungen. Ich bin schon als Kind zum Spielen im Park gewesen.

Was wünschen Sie sich zum Jubiläum von KulturLeben für die Zukunft des ‚KulturKlub‘?

Bleiben Sie auf Ihrem Weg, armen Kindern zu helfen, damit sie kulturelle Teilhabe erfahren und diese Erfahrung in ein hoffentlich kulturell erfülltes Erwachsenenleben mitnehmen können.

2019

VON REKORDEN UND AUSZEICHNUNGEN

Auftakt nach Maß

2019 wartete gleich mit der ersten Auszeichnung: Die beiden KulturLeben-Mitarbeiterinnen Petra Schilling und Anne Busch wurden von dem Stadtmagazin SZENE HAMBURG als ‚Hamburger des Monats‘ ausgewählt und erhielten in einem mehrseitigen Artikel mit Interview die Gelegenheit, die KulturLeben-Idee vorzustellen und Einblicke in unser neues Kinder-Teilhabeprojekt KulturKlub zu geben.

Dieser ersten Auszeichnung folgte mit einem Brief der Hamburger Sparda-Bank direkt eine zweite große Überraschung: KulturLeben Hamburg sollte den Sonderpreis Kultur bei den Sparda-Bank Hamburg Awards erhalten!

Die Awards werden jährlich an gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Soziales, Umweltschutz und Sport vergeben. Darüber hinaus gibt es seit 2018 auch einen Sonderpreis Kultur, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Für uns vollkommen überraschend ging diese besondere Auszeichnung in ihrem zweiten Jahr an KulturLeben Hamburg – auf Vorschlag der Kulturredaktion des Hamburger Abendblatts. Die feierliche Preisverleihung fand während unserer Vermittlungspause im Sommer im Ernst Deutsch Theater statt. Es war ein für Hamburg ungewöhnlich heißer Tag – dennoch ließen es sich einige unserer Teammitglieder nicht nehmen, dabei zu sein, und saßen aufgeregt und erwartungsfroh im Publikum. Mit Claudia Brüggemann-Stoltzenberg und Torsten Solitzer konnten zwei von uns am Ende der festlichen Veranstaltung eine schöne Laudatio und den symbolischen Scheck auf der Bühne dankend entgegennehmen. Über diese großartige Unterstützung unserer Arbeit

und die wertschätzenden Worte im Rahmen der Verleihung haben wir uns außerordentlich gefreut!

Ein traumhafter Vereinsausflug ans Meer

Bei so viel positiver Bestätigung war es an der Zeit, auch unserem Ehrenamtsteam einen ganz besonderen Dank auszusprechen. Da kam eine Einladung durch unser langjähriges Teammitglied Anna Rohde wie gerufen: Anna betreibt mit ihrer Familie ein Hotel auf Sylt und lud uns in ihre friesische Heimat ein. Die Freude war groß: Unser diesjähriger Sommer-Teamausflug ging an die Nordsee. Der Tagesausflug nach Sylt inklusive Museumsbesuch, Kaffee & Kuchen und Strandspaziergang bei strahlend-windigem Nordseewetter wurde zu einem rundum schönen Team-Erlebnis, das noch lange für Gesprächsstoff sorgte. Die mehrstündige Fahrt mit dem Zug war weniger Last als Chance, denn so gab es endlich mal genug Zeit zum Schnacken und Pläne-Schmieden. Die Fotos vom Strand hängen noch immer in unserer Geschäftsstelle an der Wand und halten die schönen Erinnerungen wach.

Kartenregen im Herbst

Nachdem die Anzahl der Kartenspenden unserer KulturPartner schon in der ersten Hälfte des Jahres kontinuierlich gestiegen war, begann auch die neue Kultursaison im Herbst mit überdurchschnittlich vielen Eintrittskarten für unsere KulturGäste. Im Oktober konnte dann mit über 1.500 vermittelten Karten innerhalb eines Monats ein neuer Rekord seit Bestehen des Vereins verzeichnet werden. Eine kleine Verschnaufpause in dieser arbeitsintensiven Zeit brachte eine Einladung eines neuen KulturPartners, dank

NEUE KULTURPARTNER

- B+Z Circus- und Freizeitevent
- Bergedorfer Museumslandschaft
- BRAKULA Bramfelder Kulturladen
- Buchhandlung Christiansen
- Bürgerhaus in Meiendorf
- Circus Ubuntu (Soziale Projekte)
- Don Kosaken Chor – Wanja Hlibka Konzert
- Elbklassik Konzerte
- FC St. Pauli-Museum 1910
- Hamburger Orchestergemeinschaft von 1904
- Hanseatische Konzertdirektion Klaus Wollny
- K3 Tanzplan Hamburg
- Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
- KLAPPE AUF! Kurzfilmfestival
- KlassikPhilharmonie Hamburg
- KulturA – Kulturzentrum Neuallermöhe
- Kulturhaus Serrahn
- Literatur in den Häusern der Stadt (Festival)
- Marcus Lenggenhager Stew-n-Haggis-Band
- MARKK – Museum am Rothenbaum
- Michel Kinder und Jugend Filmfest
- Mignon
- Panoptikum Gebr. Faerber
- PROM Event & Media
- scienceslam.de
- Symphoniker Hamburg
- ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

der wir gemeinsam einen schönen Abend im Zirkuszelt an der Horner Rennbahn verbracht haben.

Auch in den folgenden Monaten bis zum Jahresende war die Kartenlage enorm hoch und unser Vermittlungsteam wuchs immer wieder regelrecht über sich hinaus.

Alles in allem ein wahrhaft ausgezeichnetes Jahr! 

Juli

70.000

70.000 vermittelte
Eintrittskarten seit Beginn!

März: Auszeichnung als
‚Hamburger des Monats‘

Mai: #dock 2019 – Tag ohne Sorgen:
Wir sind zum ersten Mal dabei

Unser jährlicher Spenden-Stand auf dem Flohmarkt
am Goldbekhaus – wie immer bestens besucht

NEUE SOZIALPARTNER

- Deichsprung – Ambulanter psychiatrischer Dienst
- Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfen Harburg: Anker
- Die Arche – Christliches Kinder- und Jugendwerk
- Elbkinder Kita Scheplerstraße
- Evangelische Jugendhilfe
- Ev. Luth. KG Bergedorfer Marschen
- Ev. Luth. KG Hamburg-Ost – Jugendbüro Jenfeld
- Ev. Luth. KG Meiendorf-Oldenfelde – Jugendclub Mittendrin
- fördern & wohnen – Ambulante Sozialpsychiatrie (mit mehreren Einrichtungen)
- GWA St. Pauli
- InselArche Hamburg Wilhelmsburg
- Integrationshilfen – Wohnprojekt Trotzdem
- Lesbenverein Intervention
- kifaz Neuallermöhe
- Neuland – Gemeinsam Leben gestalten
- Our Newstart Network
- Praxis integrierte Versorgung
- Rock Kids St. Pauli
- Seniorenbüro Hamburg
- Spielhaus Neu-Allermöhe



Sommerhighlight: Unser Stand
beim Hamburger Familientag in Rathaus
und Handelskammer

August: Wir werden ausgezeichnet mit
dem Sparda-Bank Hamburg Award



MAIKE SCHILLER

Leiterin des Kulturressorts
beim Hamburger Abendblatt



An welches frühe Kulturerlebnis erinnerst du dich besonders?

Als ich 15 oder 16 war, habe ich im Thalia Theater zum ersten Mal „The Black Rider“ gesehen – und war vollkommen geflasht. Berauscht! Ich fand wirklich alles daran spektakulär überwältigend – die Musik, die Bühne, die Schauspieler, aber auch die Reaktionen des Publikums.

Was bedeutet für dich kulturelle Teilhabe?

Sich regelmäßig mit Kunst beschäftigen zu dürfen, das ist eine auf so vielen Ebenen inspirierende Erfahrung. Solche Erfahrungen nicht machen zu können, weil man es sich nicht leisten kann, empfinde ich als zutiefst ungerecht.

Hast du einen Lieblings-Kulturort in Hamburg?

Ich bin einfach wahnsinnig gern im Theater. In jedem! Ich mag, wie es riecht, das Surren und Summen vor den Vorstellungen, das verwirrend Verwinkelte hinter den Bühnen, und ich liebe auch den Blick von den Bühnen. Von der Schauspielhausbühne in den Zuschauerraum zu schauen gehört wahrscheinlich zu den schönsten Ausblicken, die man in Hamburg so haben kann.

Und was möchtest du uns noch mit auf den weiteren Weg geben?

Klare Bestärkung: Danke! Weiter so!

Oktober: Rekord: Unser Team vermittelt
über 1.500 Karten in einem Monat

Dezember: KulturKlub startet mit
Steilshoop in 3. Projekt-Stadtteil



^ Aktion für gerechte Kultur- und Bildungs-Teilhabe: Unsere Computervermittlung für Familien mit schulpflichtigen Kindern in Corona-Zeiten

2020

#WIRBRINGENEUCHDIEKULTURNACHHAUSE

NEUE KULTURPARTNER

- Apassionata World
- Archäologisches Museum Hamburg und Stadtmuseum Harburg
- Hamburger Instrumentalwettbewerb
- Internationales Maritimes Museum Hamburg
- Kulturkirche Altona
- Kunstverein in Hamburg
- MUDRA von Jasmine Fan
- Museum der Illusionen Hamburg
- Museumsschiff Rickmer Rickmers
- Music Projects Hamburg
- Neue Philharmonie Hamburg
- Polizeimuseum Hamburg
- Sasel-Haus
- Semmel Concerts Entertainment
- Spicy's Gewürzmuseum
- zeise kinos

NEUE SOZIALPARTNER

- Allgemeiner Sozialer Dienst Steilshoop
- Evangelische Kindertagesstätte Martin Luther King
- Gesamtschule Appelhoff mit Vorschulklassen
- Horizonte (mit mehreren Einrichtungen)
- Jungenarbeit Hamburg
- Nordlicht – Familien Service Point Steilshoop
- Stadtteilschule Süderelbe

2020 – ein Jahr, das uns alle herausgefordert hat und dessen Konsequenzen für uns persönlich wie auch für das soziale und kulturelle Leben unserer Stadt noch lange nicht abzusehen sind. Nach der Schließung aller Kulturhäuser im März reagierten wir als Verein schnell und kreativ und fanden neue Wege, mit unseren KulturGästen und unseren KulturPartnern im Austausch zu bleiben. Unser Plan war es, auch in Zeiten einer Pandemie einen Platz für unsere KulturGäste freizuhalten und unsere KulturPartner zu unterstützen.

#wirbringeneuchdiekulturnachhause

Eine der ersten Herausforderungen, denen wir uns als Team stellten, war die enorm schnell steigende Bedeutung des Digitalen – auch und gerade für den sozialen Austausch. Seit 2011 hatte sich das Team stets persönlich getroffen und musste nun schnell auf die neuen Anforderungen reagieren. Wer noch nicht mit den technischen Details virtueller Meetings vertraut war, wurde kurzerhand von Kolleg:innen unterstützt. Für diejenigen im Team, denen es an der technischen Ausstattung für die Teilnahme fehlte, konnten wir gebrauchte Laptops als Gerätespenden einwerben, sodass weiterhin alle am Vereinsleben teilnehmen konnten.

Um auch unsere KulturGäste nicht ohne unsere Vermittlung und praktische Angebote im Regen stehen zu lassen und gleichzeitig die Bemühungen unserer notleidenden KulturPartner zu unterstützen und ihre neuen Formate bekannter zu machen, entwickelten wir ein neues Format zur Kul-

turvermittlung. Mit unserem Social Media-Kulturkalender unter dem Hashtag #wirbringeneuchdiekulturnachhause haben wir gleich im März damit begonnen, digitale Kulturangebote vorzustellen und freuen uns seither über stetig steigende Follower- und Abonnent:innen-Zahlen.

Physisch Abstandhalten: ja! Aber soziale Distanzierung: auf keinen Fall!

Schnell wurde im Laufe des Frühjahrs deutlich, dass die Pandemie einen hohen sozialen Preis verlangen würde. Um Einsamkeit und Isolation zu mindern, beschlossen wir, die Distanz auf ganz altmodische Weise zu überbrücken und zum Stift zu greifen.

Mai/Juni



Unser Team macht weiter:
Über 1.900 handgeschriebene Postkarten für unsere KulturGäste

Uns war klar, dass die notwendigen Maßnahmen, besonders auch das physische Abstandhalten, für Menschen, die ohnehin schon am Rande unserer Gesellschaft stehen und unter Einsamkeit und sozialer Isolation leiden, eine große zusätzliche Belastung bedeutete.

Unser Team verfasste mehr als 1.900 handgeschriebene Postkarten an unsere KulturGäste, die sich in den folgenden Sommerwochen mit jeder Menge kreativen und persönlichen Antworten bei uns für unsere analoge Kontaktaufnahme bedankt haben. Ab April griffen unsere Vermittlungskräfte auch wieder zum Hörer und nahmen insbesondere Kontakt zu unseren älteren KulturGästen auf, um deren und unseren Alltag mit einem Schnack zu bereichern. Ganz nebenbei konnten wir uns so auch einen Eindruck davon machen, wie es unseren KulturGästen ging und, wo nötig, Hilfe vermitteln.

Es war uns ein besonderes Anliegen, in diesem herausfordernden Jahr im Kontakt mit unseren KulturGästen zu bleiben, denn gerechte Teilhabe fängt mit einem Gespräch an – und das darf auch auf Distanz nicht verloren gehen.

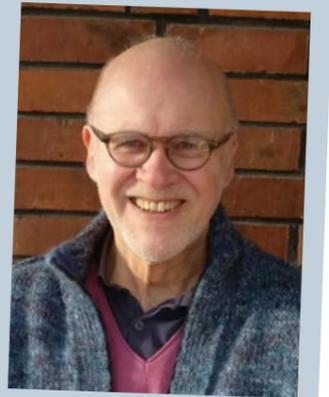
Für unser Team war es nicht immer einfach, jeder Wendung und Herausforderung dieses verrückten Jahres mit Zuversicht und frischen Ideen gerecht zu werden. Doch oft ist es uns gelungen, der Lage mit kreativen Aktionen erfolgreich zu begegnen: So haben wir im Sommer gemeinsam mit der Budniner Hilfe, dem Deutschen Kinderhilfswerk und ‚Hamburg packt's zusammen!‘ Hamburger Familien mit entsprechendem Bedarf Schulranzen, Lern- und Bastelpakete vermittelt und um den Jahreswechsel in Kooperation mit ALDI einkommensarme Familien mit neuen Laptops für das Homeschooling versorgt. So konnten wir auch im Corona-Jahr 2020 unseren Einsatz für mehr Teilhabeberechtigung fortsetzen.

Mit diesen neuen Projekten blieb unser Kooperationsnetzwerk nicht nur lebendig, sondern wuchs sogar um wertvolle Partner. Neben ihnen gilt unseren KulturPartnern an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank für ihr Engagement und das zugewandte Miteinander in diesem herausfordernden Jahr und darüber hinaus. ┘



DIETER SEMPF

Vorstandsmitglied bei KulturLeben Hamburg e.V.



An welches besondere Kulturerebnis aus deiner Kindheit kannst du dich noch erinnern?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Schulbesuch im Hamelner Theater: Dieser Geruch, die gespannte Erwartung und das Live-Erlebnis wirken bis heute nach.

Was hat dich bewogen, dich ehrenamtlich im Team und seit 2017 auch im Vorstand von KulturLeben Hamburg zu engagieren?

Nach Beendigung meines aktiven Berufslebens suchte ich eine sinnvolle Tätigkeit, wo ich meine Fähigkeiten und mein Know-how in den Bereichen Technik und IT einsetzen konnte. Die Tätigkeit im Vorstand bietet noch mehr Gestaltungsmöglichkeiten.

Hast du einen Lieblings-Kulturort in Hamburg?

Die Elbphilharmonie ist immer wieder ein Erlebnis! Das Schauspielhaus spricht mich durch die Programmauswahl und die Art der Inszenierung sehr an.

Und – last but not least: Hast du einen Wunsch für die Arbeit von KulturLeben Hamburg in den kommenden Jahren? Durchatmen nach Corona. Wir sind auf einem guten Weg. Und ich glaube, das sehen auch andere genauso.



^ Unser Team beim Packen der individuellen Lern- und Bastelpakete für die KulturKlub-Familien

Februar: Kurz vor dem ersten Kultur-Shutdown: Wir vermitteln die 75.000ste Karte an unsere KulturGäste

April: Wir bleiben in Kontakt: 600 Anrufe bei unseren älteren KulturGästen

23. März: Start unseres Online-Kulturkalenders #wirbringeneuchdiekulturnachhause

Juli: Neustart unserer Kartenvermittlung nach erstem Kultur-Shutdown

August: Große Vermittlungsaktion für die KulturKlub-Familien: Schulranzen, Spiel- und Bastelpakete für die Kleinen

Dezember: Für mehr Kultur- und Bildungsteilhabe: Wir vermitteln neue Laptops für KulturGast-Familien mit schulpflichtigen Kindern!

Dezember: Ab jetzt vermitteln wir auch digitale Kulturveranstaltungen – wie gewohnt kostenfrei

DANKE

10 JAHRE KULTURLEBEN HAMBURG E.V. – WIR SAGEN DANKE AN UNSERE FÖRDERPARTNER!



Besondere Jubiläen sind eine willkommene Gelegenheit, Danke zu sagen. Und wir haben wirklich viel Dank zu verteilen!

Denn alles, was Sie in diesem Bericht über unsere Arbeit erfahren, wurde auch von den Partnern an unserer Seite ermöglicht, die unsere Vision teilen und an unsere Projekte und an unsere Team-Power glauben.

Hier sind zuallererst unsere wunderbaren KulturPartner zu nennen, die mit ihren Eintrittskarten den ‚Rohstoff‘ für unseren Einsatz spenden und unsere KulturGäste in ihre Säle und Locations einladen. Beeindruckt sind wir überdies immer wieder vom Engagement unserer zahlreichen sozialen Kooperationspartner. Nur zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen vor Ort kann unsere Kartenvermittlung den vielen Gesprächs-, Beratungs- und Wohngruppen Kultur als Gemeinschaftserlebnis zugänglich machen.

An die 300 Partner sind mittlerweile Teil unseres soziokulturellen Netzwerks – und es kommen immer noch neue hinzu.

Unser gemeinsames Engagement kann zur guten Praxis und für unsere KulturGäste wirksam werden, weil es Menschen, Stiftungen, Firmen und Behörden gibt, die unsere Arbeit fördern – mit ihrem Knowhow, ihren Netzwerken und mit finanzieller Unterstützung.

Ihnen möchten wir an dieser Stelle danken, dafür,

- dass sie uns ein sicheres Netz und stabiles Fundament geben,
- dass sie unseren Einsatz empathisch begleiten,
- dass sie unsere Erfolge mit uns feiern und auch bei Herausforderungen an unserer Seite sind.

Wir sind froh über unser so lebendiges und vielfältiges Netzwerk und dankbar für unsere tollen Förderpartner, mit denen gemeinsam wir in den letzten 10 Jahren schon so viel bewegen konnten. ┘

Unser herzlicher Dank geht an unsere aktuellen Förderinnen und Förderer, die unseren Einsatz mit ihren Zuwendungen möglich machen und absichern:



Hamburg | Sozialbehörde



Karin und Walter
Blüchert
Gedächtnisstiftung



HOMANN-STIFTUNG

- Deutsches Kinderhilfswerk
- Dr. Beatrix Malsch
- Carl Michael Römer
- ALDI
- das Filialteam unserer Budni-Paten-Filiale in Bergedorf-Lohbrügge
- die Fördermitglieder unseres Vereins

Seit 2015 erhalten wir bei uns in der Geschäftsstelle praktische Team-Verstärkung durch eine Person im Bundesfreiwilligendienst.

Für die Förderung dieses Platzes durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sagen wir ebenfalls herzlich Danke.



Ein Programm der
Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.



Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ein großes Dankeschön geht außerdem an alle Menschen, Initiativen und Firmen, die unser Team mit ihrem Knowhow und entsprechenden Ressourcen unterstützen:

- Kirsten Piepenbring | Designkloster Köln
- Krim Grüttner Fotografie
- Hamburg packt's zusammen!
- Hanseatic Help
- Haus des Stiftens: Stifter-Helfen.de – IT für Non-Profits
- InternetQ
- openTransfer.de
- youvo.org

Sie möchten uns bei unserem Einsatz für mehr kulturelle Teilhabe unterstützen?

Dann werden Sie Fördermitglied in unserem Verein!

Das geht ganz einfach und ist schon ab 50 Euro im Jahr möglich. Alles, was Sie hierfür wissen müssen, finden Sie auf beiliegendem Info-Bogen und auf unserer Website: www.kulturleben-hamburg.de.

Wir freuen uns über jede Unterstützung – auch kleine Spenden helfen uns beim Helfen!

Spendenkonto: KulturLeben Hamburg e.V.
GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE54 4306 0967 2030 2372 00
BIC: GENODEM1GLS

Wir sind mit unseren Projekten außerdem auf diesen Spendenplattformen zu finden:



www.betterplace.org



www.gooding.de



smile.amazon.de

Im Laufe unserer 10-jährigen Geschichte haben wir viel und vielfältige Förderung erhalten. Wir können nicht allen danken, möchten aber zumindest einige, die uns bei wichtigen Wachstumsschritten unterstützt haben, nennen und uns für die wertvolle Unterstützung auf unserem Weg bedanken:

- Adalbert Zajadacz Stiftung
- Adobe Systems
- Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
- AlsterFood
- Barbara und Wilfried Mohr-Stiftung
- U. Beenck
- Bezirksamt Hamburg-Mitte
- Budnianer Hilfe
- Bußgeldfonds der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
- dm drogeriemarkt (mit der Aktion ‚Helfer Herzen‘ 2018)
- Flughafen Hamburg (mit dem ‚Nachbarschaftspreis‘ 2018)
- Gebr. Heinemann
- Gesine Grewoldt
- Gruner + Jahr
- Helm AG
- Mann beißt Hund – Agentur für Kommunikation
- Mara und Holger Cassens-Stiftung
- unser Nachtschicht-Film-Team: Nico Patitz (Projektsteuerung), Karin Schulze und Vanessa Barth (Text), Marco Sergio Gabriel (Sprecher), Eli Breuing (Illustration) und Andrea Hemmelgarn (Animation)
- Patriotische Gesellschaft von 1765
- PSD Bank Nord (mit dem ‚Sagen Sie Danke!‘-Preis 2018)
- Raststätten Hafen Hamburg
- Reichsbund Stiftung
- SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft
- Selbst.Los! Kulturstiftung Annelie & Wilfried Stascheit
- Sparda-Bank Hamburg (mit dem ‚Sparda-Bank Hamburg Award‘ 2019)
- SILBERSTIFT creatives
- Stiftung Haus im Park Hamburg-Bergedorf
- Sütterlinstube Hamburg

GEMEINSAM
FÜR DIE GUTE SACHE –

DANKE

AN EIN TOLLES TEAM

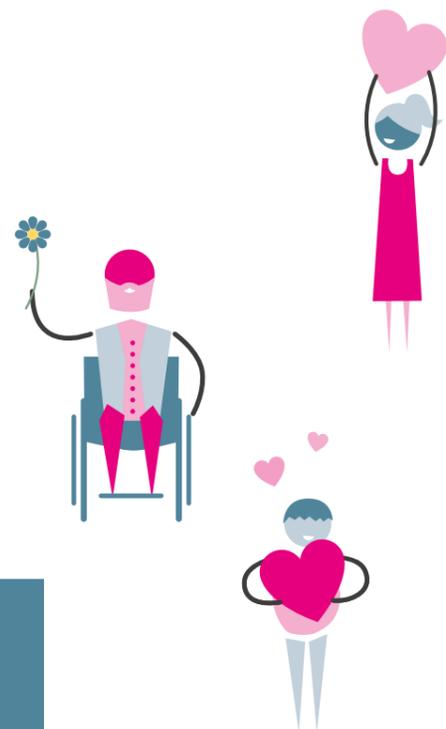
Wir danken allen Engagierten sehr herzlich für ihren Einsatz:

Claudia Brüggmann-Stoltzenberg, Paola Dal Corso, Kristina Eickhoff, Ursula Fromme-Kohbrok, Rosi Giesel, Petra Hahn-Schmitz, Julie Hasenpflug, Angela Holl, Ellen Johannsen, Angela Karl, Marika Korte, Hedda Kropp, Wilfried Kuchler, Ewa Kusmirek, Petra Lenck, Heidi Luu, Johanna Marg, Caroline Markiewicz, Cornelia Meier, Marlene Menghini, Anna-Sophie Meyer, Anne Middendorf, Martha Müller, Petra Müller, Necla Özkan-Pape, Kirsten Piepenbring, Katharina Radtke, Renate Reuter-Petri, Traute Roggelin, Anna Rohde, Johanna Rottbeck, Petra Schilling, Wolfgang Schinkel, Imke Schacht, Karin Schmitt, Inge Schumann-Heist, Bettina Schwantner, Dieter Sempf, Torsten Sollitzer, Sonja Stein, Chiara Steinmann, Bettina Stoltzenberg, Elke Visser, Lynn Inga Vogel, Claudia Wiebe, Gabi Zeising, Joanna Zybala

IHR SEID EINFACH WUNDERBAR!

KulturLeben ist als rein ehrenamtliche Organisation entstanden und wird bis heute getragen vom bürgerschaftlichen Engagement eines tatkräftigen Teams. Unsere rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen füllen die Idee des Vereins Tag für Tag mit Leben und engagieren sich in den verschiedenen Arbeitsbereichen mit großem Einsatz für unsere KulturGäste.

Viele der KulturLeben-Mitarbeiter:innen sind schon lange bei uns aktiv, einige sogar von Anfang an, und für sie ist das Projekt wirklich Teil ihres Lebens geworden. Neue Teammitglieder werden durch diese ‚alten Hasen‘ gut integriert. Auch Freundschaften sind über die Jahre unter den Ehrenamtlichen entstanden.



Das Vereinsziel verbindet uns alle und das positive Miteinander wird durch verschiedene regelmäßige Teamerlebnisse weiter verstärkt: gemeinsam besuchte kulturelle Veranstaltungen, der jährliche Sommerausflug und die Weihnachtsfeier wie auch die regelmäßig stattfindenden Teambesprechungen ermöglichen Begegnung und Austausch und sorgen so für einen außerordentlichen Teamgeist, der sich auch seit Ausbruch der Corona-Pandemie bewährt hat: Wir tauschen uns seither im Wesentlichen online aus und erproben neue Möglichkeiten der virtuellen Begegnung.

Wie finden Interessierte zum KulturLeben-Team?

Wir sind mit KulturLeben auf vielen verschiedenen Plattformen aktiv, um auf unsere Arbeit und die Möglichkeiten des Engagements bei uns aufmerksam zu machen. Das können die Aktivoli-Freiwilligenbörse sein, die Onlineportale von Freiwilligenagenturen oder unsere eigenen Social Media-Kanäle. Interessierte melden sich aber auch ganz direkt bei uns, wenn sie beispielsweise über einen Artikel in der Zeitung oder einen Beitrag im Radio von unserer Arbeit erfahren. Im persönlichen Gespräch wird dann gemeinsam der passende Einsatzbereich und die richtige Aufgabe gefunden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in verschiedenen Teams organisiert, die sich um die diversen Arbeitsbereiche und Aktivitäten kümmern, z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit, im Vorstand oder auch in der Betreuung unserer sozialen Kooperationen. Viele Ehrenamtliche wechseln im Laufe der Jahre auch zwischen den verschiedenen Teams und stellen sich neuen Aufgaben. Die vielfältigen Engagement-Möglichkeiten in unserem Verein sind sicher auch ein Grund dafür, dass viele unserer Teammitglieder schon so lange bei uns aktiv sind.

Herzstück unserer Arbeit war von Beginn an unsere Vermittlungsarbeit, und sie ist es bis heute geblieben. Hier wird der Kontakt zu unseren KulturGästen gepflegt und im persönlichen Gespräch geben unsere Vermittlerinnen und Vermittler die gespendeten Eintrittskarten an sie weiter.

Dreh- und Angelpunkt für unser gesamtes KulturLeben-Team ist das Büro in der Rindermarkthalle. Hier trifft man sich zu Besprechungen mit den Kolleg:innen, um die nächsten Aktivitäten zu planen, die Geschäftsführung ist vor Ort und auch das Vermittlungsteam hat hier seine Arbeitsplätze für den Telefoneinsatz.

Dass unser Verein in seinen ersten 10 Jahren so viel bewegen und so viele Menschen erreichen konnte, ist das Verdienst unseres großartigen ehrenamtlichen Vereinsteam. Ohne all die tollen Menschen, die sich für andere einsetzen und gemeinsam etwas bewegen wollen, wäre KulturLeben nicht denkbar. ↴



^ Das KulturLeben-Team im Jahr 2012 – vor unserem ersten Büro in Altona-Nord



^ Ein ganz besonderer Tag: Unser Team beim Tagesausflug auf Sylt im Sommer 2019



DAS ALLES IST KULTUR
LEBEN HAMBURG E.V.



Jahre
KulturLeben
Hamburg